

aus Tradition
mit Verantwortung
in deine Zukunft



Gymnasium Am Löhrtor Schulinterner Lehrplan Englisch

Stand 05.02.2020
(Übergangscurriculum G8/G9)

INHALT

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Englisch	3
1.1 Das Gymnasium Am Löhrtor	3
1.2 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Englisch	3
1.2.1 Grundsätzliches	3
1.2.2 Schwerpunkte an unserer Schule	3
1.2.3 Förderung über den Unterricht hinaus.....	4
1.3 Unterrichtsstruktur und Bedingungen des Unterrichts.....	4
1.4 Die Fachschaft Englisch.....	5
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2. 1. Unterrichtsvorhaben und deren Konkretisierung.....	6
2.1.1 Jahrgangsstufe 5	6
2.1.2 Jahrgangsstufe 6	19
2.1.3 Jahrgangsstufe 7	30
2.1.3 Jahrgangsstufe 8	43
2.1.4 Jahrgangsstufe 9	55
2.1.5 Einführungsphase	63
2.1.6 Qualifikationsphase	66
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	71
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	73
2.3.1 Schriftliche Leistungen in der Sek. I bzw. mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klassenarbeit.....	73
2.3.2 Mündliche Leistungen in der Sek. I.....	75
2.3.3 Schriftliche Leistungen in der Sek. II bzw. mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klausur	75
2.3.4 Mündliche Leistungen in der Sek. II.....	76
3 Entscheidungen zu fach- & unterrichtsübergreifenden Fragen .	77
4 Qualitätssicherung und Evaluation	77
5 Anhänge	78

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Englisch

1.1 Das Gymnasium Am Löhrtor

Das traditionsreiche Gymnasium Am Löhrtor ist eines von fünf Gymnasien der Stadt Siegen. Es liegt im Zentrum der Innenstadt und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Etwa 700 Schüler und Schülerinnen besuchen das Gymnasium. Schülerschaft und Elternschaft bringen sich aktiv ins Schulleben ein.

In der Sekundarstufe I wird das Gymnasium dreizügig geführt, der Unterricht endet spätestens um 13.40 Uhr. In der Oberstufe dauert der Unterricht bis spätestens 15 Uhr, lediglich die Sportstunden der Sekundarstufe II werden im Anschluss daran gehalten. In die Einführungsphase der Sekundarstufe II wurden in den letzten Jahren regelmäßig etwa 30 Schüler und Schülerinnen neu aufgenommen, zumeist aus Realschulen. Alle Schüler und Schülerinnen dieser Jahrgangsstufe werden in Mathematik, Deutsch, Englisch und Sport in gleichbleibenden Gruppen unterrichtet; die „Seiteneinsteiger“ zusammen mit den „hauseigenen“ Schülern, die ebenfalls Förderbedarfe haben.

Unser Gymnasium ist Mitglied im Netzwerk „Schule der Zukunft“, betreibt ein intensives Engagement im Bereich der Individuellen Förderung und integriert Konzepte des Kooperativen Lernens in das methodische Konzept. Weitere Leitziele und Qualitätsstandards der schulischen Arbeit sind in unserem Schulprogramm zusammengetragen. Außerschulische Kooperationspartner sind u.a. das Apollo-Theater, das Museum für Gegenwartskunst, die Universität, die Sparkasse, die Freilichtbühne Freudenberg und das Wirtschaftsunternehmen Siegenia.

1.2 Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Englisch

1.2.1 Grundsätzliches

Das Fach Englisch wird am GAL von der 5. Klasse bis zum Abitur unterrichtet. Gemäß der Vorgaben der Kernlehrpläne orientiert sich die Gestaltung des Unterrichts daran, die folgenden Kernkompetenzen zu erwerben und zu fördern:

1. Funktionale kommunikative Kompetenz
2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz
3. Text- und Medienkompetenz
4. Sprachlernkompetenz und die Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
5. Sprachbewusstheit

Inhalte, Lernziele und Methoden des Unterrichts bauen sukzessive aufeinander auf, um den Erwerb dieser Kompetenzen angepasst an Alter und Lernstand zu ermöglichen (siehe dazu Kapitel 2.1 Unterrichtsvorhaben und deren Konkretisierung).

1.2.2 Schwerpunkte an unserer Schule

Als Fachschaft legen wir bereits früh gesonderten Wert darauf, den **mündlichen Sprachgebrauch** intensiv zu fördern. Daher führen wir an unserer Schule bereits in der Jahrgangsstufe 5 Kommunikationsprüfungen durch, die eine Klassenarbeit ersetzen. Die Fachschaft hat beschlossen, jeden erlaubten Jahrgang auch einmal im Schuljahr mündlich zu prüfen. Zurzeit finden diese Prüfungen in den Jahrgängen 5, 6, 7, 9, EF und Q1 statt (zu Verteilung und Leistungsbewertung siehe Kapitel 2.3.1 bzw. Anhang 4).

Um auch im Englischunterricht zusätzlichen Raum zur individuellen Förderung zu geben, sieht unsere Stundentafel (siehe dazu Kapitel 1.3) **Förder- bzw. Vertiefungsstunden** in den Jahrgangsstufen 5 und 10 und der Einführungsphase vor:

Klasse 5

Der Arbeitsschwerpunkt der Förderstunde in der Klasse 5 liegt darin, einen weichen Übergang vom Englischunterricht in der Grundschule zu dem in der gymnasialen Unterstufe zu schaffen. In der Grundschule liegt der didaktische Schwerpunkt auf dem spielerisch mündlichen Spracherwerb, wohingegen nun die Schriftlichkeit und das strukturierte Erlernen von Grammatik und Wortschatz neu sind. Hier brauchen alle Schülerinnen und Schüler gezielte Übungsphasen und individuelle Unterstützung. Dies kann durch eine Förderstunde gewährleistet werden.

Klasse 10

Zum Ende der Klasse 9 ist der elementare Spracherwerb abgeschlossen (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen A2/B1). In Klasse 10 erlernen die Schülerinnen und Schüler eine fortgeschrittene Sprachverwendung (GER B1+). Die Förderstunde soll hier genutzt werden, um ihnen eine Wiederholung und Festigung der elementaren Sprachkenntnisse zu ermöglichen. Des Weiteren wird den Schülerinnen und Schülern ein Rahmen geboten, in dem sie ihre fortgeschrittenen Kenntnisse in mündlicher und schriftlicher Form (Schwerpunkt *speaking* und *writing skills*) vertiefen können.

EF

Insbesondere für die Schülerinnen und Schüler, die zur Oberstufe neu bei uns einsteigen, bieten wir die Möglichkeit, Vertiefungskurse zu besuchen, um den Einstieg in die gymnasiale Oberstufe zu erleichtern. In diesen Zusatzstunden wird Grammatik gezielt wiederholt und Textproduktion und mündlicher Sprachgebrauch werden geübt.

1.2.3 Förderung über den Unterricht hinaus

Auch außerhalb des Unterrichts ist es für die Schülerinnen und Schüler möglich, an Angeboten teilzunehmen, die interkulturelle und kommunikative Kompetenzen fördern. Dazu gehören z. B. Ein-Tages-Ausflüge nach London für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bzw. Kursfahrten in englischsprachige Länder für Mitglieder der Leistungskurse. Um im Rahmen eines motivierenden Projektes einen natürlicheren Umgang mit der Sprache zu erlernen, bieten wir einen einwöchigen, von Muttersprachlern betreuten „English-in-Action“-Sprachkurs in den Sommerferien für interessierte Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen an.

1.3 Unterrichtsstruktur und Bedingungen des Unterrichts

Die Stundentafel des Gymnasiums Am Löhrtor, die sich an den Vorgaben der APOSI für das Fach Englisch in der Sekundarstufe I und der APO-GOST orientiert, sieht folgende Verteilung des Englischunterrichts vor:

Jahrgang	Anzahl Wochenstunden (1 Schulstunde = 60 Minuten)
Jahrgangsstufe 5	3 (+1 Förderstunde im Klassenverband)
Jahrgangsstufe 6	3
Jahrgangsstufe 7	2
Jahrgangsstufe 8	3
Jahrgangsstufe 9	3
Jahrgangsstufe 10	2 (+1 Förderstunde)

Jahrgang	Anzahl Wochenstunden (1 Schulstunde = 60 Minuten)	
EF	2,25 (+0,5 im Vertiefungskurs)	
Q1	Grundkurs: 2,25	Leistungskurs: 3,75
Q2	Grundkurs: 2,25	Leistungskurs: 3,75

Die lehrwerksbezogenen Materialien werden in der Sekundarstufe I zu Beginn jeden Schuljahres zur Verfügung gestellt: Die Schule verleiht das Buch an die Schülerinnen und Schüler, sodass eine Eigenanschaffung entfällt. Zusätzlich muss als Eigenanschaffung Arbeitsmaterial in Form des Workbooks mit Audio-CD gekauft werden.

Zusätzliches Material für die Schülerinnen und Schüler (wie z. B. Wörterbücher, Lernplakate, Lektüren etc.) und zum Lehrwerk passendes Arbeitsmaterial für die Lehrkräfte (Lehrerbände, CDs, DVDs) stehen in der Schule zur Verfügung.

Um den Unterricht durch gezielten Einsatz neuer Medien ansprechend gestalten zu können, sind alle Klassen- und Kursräume mit Beamern ausgestattet. Die Nutzung des Internets ist in den zwei schuleigenen Computerräumen oder über W-LAN auch in den Kursräumen möglich. Um kooperative und selbstständige Lernformen auch durch ein entsprechendes Umfeld zu fördern, sind zusätzliche Räume (wie z. B. die Bibliothek, weitere Räume oder Sitzgelegenheiten auf den Fluren) nutzbar.

1.4 Die Fachschaft Englisch

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um Absprachen insbesondere im Hinblick auf kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen und die jeweiligen Fachvorsitzenden für das laufende Schuljahr zu wählen. Zu diesen Treffen werden auch interessierte Eltern und Schülerinnen und Schüler eingeladen. Dienstbesprechungen und weitere Absprachen (z. B. unter den Lehrkräften, die parallele Lerngruppen unterrichten) finden bei Bedarf statt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

In der Sekundarstufe I orientiert sich die konkrete Unterrichtsgestaltung am Lehrwerk Green Line (G9) des Klett-Verlags. Bei Bedarf sind Erweiterungen durch Zusatzmaterialien bzw. dem jeweiligen Sprachniveau angepasste Lektüren möglich – darüber entscheidet die jeweilige Lehrkraft.

Der Arbeit in der Oberstufe liegen Auszüge aus Lehrwerken, themengebundene Materialsammlungen und eine Vielzahl weiterer authentischer Materialien sowie audiovisueller Medien zugrunde.

2. 1. Unterrichtsvorhaben und deren Konkretisierung

2.1.1 Jahrgangsstufe 5

Green Line 1 G9

Pick-up A: I'm from Greenwich	Inhalte			Umfang	
	Sich begrüßen Sich und andere vorstellen Vorlieben und Abneigungen ausdrücken Personalpronomen <i>to be</i> (einfache Aussagen mit Kurzformen) einfache <i>chunks</i> anwenden <i>there is / there are</i> (einfache Aussagen)			Obligatorische Elemente	8 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	0 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 1-2) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 4) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 8, ex. 2)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 8, ex. 3)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 10, ex. 5) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 12, ex. 13) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 11, ex. 9) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 11, ex. 10) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 8, ex. 4, S. 15, ex. 19)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 13, ex. 15) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 10, ex. 5) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 11, ex. 10)	
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	
	Wortfeld „sich begrüßen und vorstellen“ Wortfeld „Tiere“ Wortfeld „Sportarten“ Wortfeld „Farben“ Wortfeld „Zahlen“	<i>to be</i> (Aussagesätze) Plural <i>there is / there are</i> (Aussagesätze)	<i>Alphabet rap</i> , S. 15, ex. 19	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln
	Persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys, Sport		neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 10, ex. 5)		sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 9, ex. 4, S. 12, ex. 13)
	Text- und Medienkompetenz		Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit	

Methodische Kompetenzen	<p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 15, ex. 19)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 8, ex. 4, S. 11, ex. 9, S. 15, ex. 19)</p>		<p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 11, ex. 8, S. 13, ex. 14, S. 14, ex. 16, S. 15, ex. 18, S. 15, ex. 20)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 14, ex. 17)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p>	<p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i>-Einträge mit roten Ausrufezeichen)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. S. 9, ex. 4)</p>				
Unit 1: It's fun at home	Inhalte <p>Wortfeld „Zu Hause“ Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen Wortfeld „Familie“ Über die Familie sprechen und schreiben <i>to be</i> (Aussage, Verneinung, Frage) Wohnungen und Häuser beschreiben Präpositionen <i>s-genitive</i> und <i>of-genitive</i> Zahlen 13–100 <i>there is / there are</i> Possessivbegleiter Fragen mit Fragewörtern Haustiere Eine britische Familie und ihr Haus kennen lernen Medien im Alltag</p>			Umfang <table border="1"> <tr> <td data-bbox="1520 555 1890 644"> Obligatorische Elemente </td> <td data-bbox="1897 555 2181 644"> 16 Stunden </td> </tr> <tr> <td data-bbox="1520 649 1890 735"> Fakultative Elemente (inkl. Diff pool) </td> <td data-bbox="1897 649 2181 735"> 6 Stunden </td> </tr> </table>	Obligatorische Elemente	16 Stunden	Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	6 Stunden
Obligatorische Elemente	16 Stunden							
Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	6 Stunden							
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen <p>kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 1, S. 19, ex. 3)</p> <p>einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 19, ex. 4)</p> <p>Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 16, ex. 2, S. 19, ex. 4, S. 23, ex. 15, S. 25, ex. 22, S. 28, ex. 1-2)</p>	Leseverstehen <p>kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 18, ex. 1, S. 21, ex. 10, S. 27, ex. 1-2, S. 118, ex. 9, S. 119, ex. 10)</p>	Sprechen <p>am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 16, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>)</p> <p>Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 17, ex. 3, S. 20, ex. 7, S. 23, ex. 15, S. 28, ex. 4, S. 116, ex. 1, S. 116, ex. 2, S. 119, ex. 12)</p> <p>sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 25, ex. 20, S. 28, ex. 3)</p> <p>Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 20, ex. 9, S. 25, ex. 21, S. 118, ex. 8, S. 116, ex. 3)</p> <p>Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 27, ex. 4)</p> <p>einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 28, ex. 3)</p>	Schreiben <p>kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 20, ex. 8, S. 23, ex. 16, S. 25, ex. 20, S. 28, ex. 2, S. 29, ex. 1, S. 118, ex. 7)</p> <p>Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 25, ex. 20, S. 27, ex. 3)</p> <p>Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 25, ex. 21)</p>	Sprachmittlung			

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
	Wortfeld „Zu Hause“ Wortfeld „Familie“ Präpositionen Zahlen (bis 100)	<i>to be</i> (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) s-Genitiv und <i>of</i> -Genitiv <i>there is / there are</i> (Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) Possessivbegleiter	<i>Numbers</i> , S. 22, ex. 14, ○ S. 119, ex. 11	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln
	Persönliche Lebensgestaltung: Familie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien	neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 18, ex. 1)		sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. ● S. 116, ex. 3) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 19, ex. 3)
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 27, ex. 2, 4) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 27, ex. 2) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 25, ex. 21)	einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 17, ex. 3, S. 22, ex. 14, ○ S. 119, ex. 11, ○ S. 116, ex. 1, ● S. 116, ex. 2) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. (z.B. S. 17, ex. 3, Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 21, ex. 11, S. 22, ex. 13) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit</i> , <i>Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook		offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 22, ex. 13) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)

Pick-up B: This is fun!	Inhalte			Umfang	
	Über Hobbys sprechen Fähigkeiten ausdrücken Regeln aufstellen <i>can/can't</i>			Obligatorische Elemente	6 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	0 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 32, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 34, ex. 7)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 32, ex. 1,	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 32, ex. 2, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 32, ex. 2) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 34, ex. 7-8)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 35, ex. 10) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 34, ex. 7)	
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	
	Wortfeld „Hobbys“ Wortfeld „Kleidung“ Höflichkeitsformen	<i>can / can't</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)		Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung, Freunde, Hobbys Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Kindern in Großbritannien			in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 35, ex. 9)	
	Text- und Medienkompetenz		Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit	

Methodische Kompetenzen

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 35, ex. 10)

unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 35, ex. 10)

einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 33, ex. 5, S. 34, ex. 6)
Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)

einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 32, ex. 3)

einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge *Skills*, *Vocabulary* und *Dictionary*)

den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten *Check-out*-Seiten in jeder *Unit*, *Revision*-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook

offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang *Vocabulary*-Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 32, ex. 3)

im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 32, ex. 3)

ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (*Skills*-Anhang S. 142-143, S. 147-149)

Unit 2: I'm new at TTS / Revision A	Inhalte			Umfang	
	Schulgebäude und Klassenzimmer beschreiben Über Schule und Mitschüler/innen sprechen <i>the, a/an have got</i> Wortfeld „Schulsachen“ Sich über Schulregeln und Schulaktivitäten austauschen Wortfeld „Schule“ Imperativ Demonstrativpronomen Rechtschreibung Eine Schulbroschüre erstellen			Obligatorische Elemente	18 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	8 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 43, ex. 12) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 36, ex. 1-2, S. 52, ex. 1) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 36, ex. 2, S. 50, ex. 1-2)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 49, ex. 2, 4, S. 123, ex. 12)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 41, ex. 10, S. 49, ex. 3, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 41, ex. 9, S. 122, ex. 10) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 43, ex. 14, <i>Unit Task</i> S. 46-47, S. 122, ex. 10) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 43, ex. 12, S. 50, ex. 3) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 40, ex. 7) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 41, ex. 11, S. 50, ex. 2)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 43, ex. 14-15, S. 121, ex. 7, S. 122, ex. 9, S. 123, ex. 13) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 41, ex. 11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 40, ex. 7, S. 44, ex. 16, <i>Unit Task</i> S. 46-47)	
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		Orthografie
	Wortfeld „Schulsachen“ Wortfeld „Schule“	Der Artikel <i>the</i> Die Artikel <i>a, an</i> <i>have got</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) Imperativ <i>this / that / these / those</i>	S. 38, ex. 2: Unterschiede in der Aussprache des Artikels <i>the</i>		<i>Skills</i> S. 45: <i>How to practise correct spelling</i> Kontinuierliches Rechtschreibtraining
	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien	neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 36, ex. 1, S. 43, ex. 13-14) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 40, ex. 7, S. 43, ex. 14-15)	in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 43, ex. 14)
Methodische Kompetenzen	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 49, ex. 2-3, 4, S. 50, ex. 1-3, S. 123, ex. 12)</p> <p>eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. <i>Unit Task</i> S. 46-47)</p> <p>einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. <i>Unit Task</i> S. 46-47)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 43, ex. 14-15, S. 44, ex. 17, <i>Unit Task</i> S. 46-47, S. 122, ex. 9)</p>	<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 37, ex. 3, S. 120, ex. 1, S. 120, ex. 2)</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. <i>Revision A</i> S. 52-53, Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 43, ex. 13-15)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i>-Seiten in jeder <i>Unit, Revision</i>-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i>-Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 44, ex. 17, <i>Skills</i> S. 45: <i>How to practise correct spelling</i>, S. 123, ex. 11)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i>-Anhang S. 142-143, S. 147-149)</p>

Unit 3: I like my busy days / Across cultures 1	Inhalte			Umfang	
	Über Tagesabläufe und Gewohnheiten sprechen Wochentage Uhrzeit Häufigkeitsadverbien Satzstellung Personen und Tiere beschreiben <i>simple present</i> (Aussagesätze) Rollenspiel Ein Hundetagebuch Tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen Sich höflich ausdrücken und verhalten			Obligatorische Elemente	22 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	6 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 54, ex. 1) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 63, ex. 1, S. 61, ex. 18) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 12, S. 60, ex. 13, S. 66, ex. 1-2, S. 69, ex. 4)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 56, ex. 1, S. 59, ex. 11, S. 65, ex. 2, S. 124, ex. 2)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 55, ex. 3, S. 61, ex. 17, S. 66, ex. 3, S. 124, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 62, ex. 20) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 68, ex. 1) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 61, ex. 17, S. 62, ex. 21) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 60, ex. 13, S. 65, ex. 3) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 54, ex. 2, S. 61, ex. 17) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 62, ex. 21, S. 63, ex. 3, S. 127, ex. 10)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 125, ex. 3, S. 126, ex. 7) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 58, ex. 10, S. 65, ex. 4) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 61, ex. 17)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 57, ex. 7)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		Orthografie
	Wochentage Uhrzeit Wortfeld „Tagesabläufe und Gewohnheiten“ Personen und Tiere beschreiben	Häufigkeitsadverbien Satzstellung <i>simple present</i> (Aussagesätze)	<i>Skills</i> S. 63: ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden		Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern in Großbritannien Berufsorientierung: Arbeit und Berufe	einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 69, ex. 4)	sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 69, ex. 4) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 68, ex. 1-2, S. 69, ex. 3) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 69, ex. 5)
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 56, ex. 2, S. 66, ex. 1-2) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 62, ex. 21, S. 127, ex. 10)	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 56, ex. 3, S. 125, ex. 4) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 60, ex. 14-15, S. 68, ex. 1-3, S. 127, ex. 8, S. 127, ex. 9) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 62, ex. 19, Buchanhänge <i>Skills</i> , <i>Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i> -Seiten in jeder <i>Unit</i> , <i>Revision</i> -Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 57, ex. 5, S. 60, ex. 14, S. 126, ex. 6) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)

Unit 4: Let's do something fun / Revision B	Inhalte			Umfang	
	Über Freizeitaktivitäten sprechen Wortfeld „Freizeit“ Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do</i> Verneinung mit <i>don't</i> Auskünfte über einen Ort verstehen und geben Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/does</i> Verneinung mit <i>don't/doesn't</i> Objektpronomen Touristen in der Stadt helfen Auskünfte über einen Ort geben Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i> Umgang mit Stadtplänen Sich in einer Stadt zurechtfinden Eine Umfrage durchführen und die Ergebnisse präsentieren Der Kapitän und der Schiffsjunge Ein Ausflug aufs Land Ein Outdoor-Hobby kennenlernen: Geocaching			Obligatorische Elemente	20 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	6 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 1) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 70, ex. 2, S. 77, ex. 13, S. 79, ex. 19, S. 80, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 86, ex. 1-2)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 72, ex. 1, S. 74, ex. 6, S. 80, ex. 1-2, S. 85, ex. 2-3, ● S. 128, ex. 2)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 73, ex. 3, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 73, ex. 3, ○ S. 129, ex. 4, ● S. 129, ex. 5, ○ S. 130, ex. 7, ● S. 130, ex. 8) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 73, ex. 5, S. 79, ex. 18, S. 80, ex. 3, ○ S. 129, ex. 6) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i> , S. 86, ex. 1) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 2, ● S. 128, ex. 2) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 77, ex. 14), S. 82-83, <i>Unit task</i>) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 73, ex. 5)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 79, ex. 20, S. 86, ex. 3, ○ S. 131, ex. 11) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. ● S. 131, ex. 13) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i> , S. 86, ex. 1)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 76, ex. 12)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation		Orthografie
	über Freizeitaktivitäten sprechen Wortfeld „Freizeit“ Wortfeld „Wegbeschreibungen“ Ortsbeschreibungen	Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/does</i> Verneinung mit <i>don't</i> Verneinung mit <i>don't/doesn't</i> Objektpronomen Fragen mit Fragewörtern und <i>do/does</i>	z.B. S. 73, ex. 5: Im Rahmen eines Rollenspiels die richtige Aussprache und Betonung anwenden		Kontinuierliches Rechtschreibtraining
	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Persönliche Lebensgestaltung: Medien Berufsorientierung: Arbeit und Berufe	einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 79, ex. 19, S. 80, ex. 2)	sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 80, ex. 2) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 79, ex. 18-19, S. 80, ex. 3)
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 71, ex. 4, S. 85, ex. 2-3, S. 86, ex. 1-2, S. 131, ex. 12, S. 131, ex. 13) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 80, ex. 1) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 82-83, <i>Unit task</i>)	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 71, ex. 3, S. 76, ex. 12, S. 84, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 7, S. 78, ex. 16-17) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (<i>Check-out-Seiten</i> in jeder <i>Unit, Revision-Seiten</i> (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook)	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) (z.B. S. 72, ex. 2, S. 74, ex. 7, S. 78, ex. 16, S. 128, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i> -Anhang S. 142-143, S. 147-149)

Unit 5: Let's go shopping / Across cultures 2	Inhalte			Umfang	
	Einkaufsgespräche verstehen und führen Preise und Taschengeld Ereignisse beschreiben einem Handlungsstrang folgen <i>present progressive</i> Wie viel / wie viele Dinge hast du? Der Flohmarkt Mengenangaben machen Mengenwörter Telefonate verstehen und führen Auf dem Flohmarkt: Lucky Luke? Wortfeld „Gefühle“ Unterwegs in Greenwich Mit Filmen arbeiten Über Essgewohnheiten und Gerichte sprechen Wortfeld „Essen“			Obligatorische Elemente	18 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	6 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 2) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 91, ex. 3, S. 93, ex. 4, S. 99, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 99, ex. 2, S. 102, ex. 1-2, S. 105, ex. 4)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (vgl. englische Anweisungen und Partner-/Gruppenübungen (mit Partner- bzw. Gruppensymbol gekennzeichnet) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 92, ex. 1, S. 95, ex. 9, S. 101, ex. 1)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 91, ex. 2, S. 92, ex. 2, S. 99, ex. 1, Redemittelliste <i>In the Classroom</i>) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 93, ex. 5, S. 99, ex. 4) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 94, ex. 8, S. 96, S. 98, ex. 18, ex. 10, S. 99, ex. 4, S. 102, ex. 3, ○ S. 133, ex. 5, ● S. 135, ex. 10) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 102, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 101, ex. 3, S. 102, ex. 2, ○ S. 135, ex. 9) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 105, ex. 5) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 102, ex. 3)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 97, ex. 16, S. 98, ex. 17) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 96, ex. 10, S. 101, ex. 3, S. 104, ex. 2)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (z.B. ● S. 135, ex. 10) in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen und gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 94, ex. 6)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	
	Wortfeld „Einkaufen“ (Einkaufsgespräche, Preise) Telefonate verstehen und führen Wortfeld „Gefühle“ Wortfeld „Essen“	<i>present progressive</i> Mengenwörter	S. 102, ex. 3: ein Repertoire typischer Intonationsmuster verwenden	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	<p>auf Persönliche Lebensgestaltung: Konsumverhalten, Ernährung, Medien</p> <p>Berufsorientierung: Taschengeld</p>	<p>neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 104-105: <i>Food in the UK</i>)</p> <p>einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 94, ex. 7, S. 105, ex. 4)</p>	<p>sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 90-91)</p> <p>in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 94, ex. 8, S. 96, ex. 10, S. 98, ex. 18, S. 102, ex. 3, S. 104, ex. 2, S. 133, ex. 5)</p> <p>sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen (z.B. S. 105, ex. 5)</p>
Methodische Kompetenzen	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <p>didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 94, ex. 6, S. 99, ex. 1-4, S. 101, ex. 1-2)</p> <p>unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 101, ex. 3)</p>	<p>Sprachlernkompetenz</p> <p>einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 90, ex. 1, S. 98, ex. 18, S. 104, ex. 1-2, S. 105, ex. 3, S. 132, ex. 1, S. 132, ex. 2,</p> <p>Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Angebote im Workbook mit Übungssoftware und im ebook pro)</p> <p>einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 93, ex. 3, 5, S. 96, ex. 11-12, 13, S. 97, ex. 14, S. 134, ex. 6)</p> <p>einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. S. 97, ex. 16, S. 98, ex. 19, Buchanhänge <i>Skills, Vocabulary</i> und <i>Dictionary</i>)</p> <p>den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <i>Check-out</i>-Seiten in jeder <i>Unit</i>, <i>Revision</i>-Seiten (Lösungen dazu im Anhang), Angebot im Workbook bzw. Workbook mit Übungssoftware, Portfolio-Seiten im Workbook</p>	<p>Sprachbewusstheit</p> <p>offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 93, ex. 3, S. 96, ex. 11, 13)</p> <p>ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (<i>Skills</i>-Anhang S. 142-143, S. 147-149)</p>

2.1.2 Jahrgangsstufe 6

Green Line 2 G9

Across cultures 1 / Unit 1: It's my party	Inhalte Unterrichtsfächer Schultag einen Flyer über einen Schulclub erstellen Informationen über eine britische Schule verstehen eine neue Mitschülerin in einem Gespräch kennenlernen über den Schulalltag sprechen verschiedene Partys und Partyaktivitäten benennen Datum über Gefühle sprechen Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't, mustn't</i> Dinge beschreiben und vergleichen: <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i> einem Dialog folgen Ideen auf einer Webseite verstehen einen narrativen Text verstehen und nacherzählen über Partys schreiben ein Rezept oder eine Spielanleitung schreiben einen besonderen Tag beschreiben Eine Einladung schreiben und beantworten Unterhaltungen auf einer Party folgen ein Song über geeignete Geschenke diskutieren eine Partyszene beschreiben eine Pyjama-Party erleben ein Spiel auf Deutsch erklären vergleichen, wie Geburtstage in verschiedenen Ländern gefeiert werden Nachspeisen vergleichen den Stellenwert von elektronischen und handgeschriebenen Nachrichten reflektieren			Umfang	
	Obligatorische Elemente		20 Stunden		
		Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)		4 Stunden	
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 13, ex. 4b, S. 16, ex. 6, ○ S. 127, ex. 3, S. 20, ex. 19) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 3-4, S. 12, ex. 1b, S. 15, ex. 5) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 10, ex. 6c, S. 17, ex. 13, S. 24, ex. 1)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 10, ex. 6, S. 11, ex. 8, S. 17, ex. 10) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 14, ex. 1, S. 17, ex. 10, S. 18, ex. 14, S. 21, ex. 3, S. 23, ex. 2)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1, S. 9, ex. 4, S. 12, ex. 1, S. 20, ex. 19, ○ S. 127, ex. 3) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 13, ex. 4, S. 19, ex. 16, ○ S. 126, ex. 2) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 16, ex. 6, S. 16, ex. 9) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 17, ex. 11, ○ S. 128, ex. 7) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 18, ex. 14, S. 23, ex. 4, S. 24, ex. 3) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 10, ex. 6, S. 11, ex. 9) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 11, ex. 9)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 10, ex. 5, S. 13, ex. 3, S. 20, ex. 20, ● S. 127, ex. 5) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 17, ex. 12, S. 21, ex. 1-2, ○ S. 129, ex. 10-11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 11, ex. 7, S. 12, ex. 2, S. 22, ex. 1, S. 23, ex. 3, ○ S. 126, ex. 2)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 16, ex. 9, ● S. 128, ex. 6)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie	
	Wortfeld „Geburtstage und Feiern“	Die Modalverben <i>can, can't, must, needn't</i> und <i>mustn't</i> <i>adjectives and their comparative and superlative forms</i>	Aussprache des Datums im Englischen, S. 13, ex. 4	kontinuierliches Rechtschreibtraining	

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
	Persönliche Lebensgestaltung / Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Traditionen beim Feiern von Geburtstagen und anderen Feiern in Großbritannien; Mediennutzung	neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 8, ex. 8, S. 17, ex. 10) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 9, ex. 2, S. 10, ex. 5)	sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 9, ex. 3-4, S. 12, ex. 1, S. 16, ex. 8, S. 22, ex. 1) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 21, ex. 1-3)
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 21, ex. 1-2, S. 23, ex. 2, ○ S. 129, ex. 10-11) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 21, ex. 1-2, S. 23, ex. 2, ○ S. 129, ex. 10-11) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 16, ex. 9) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 11, ex. 7-8)	einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 12, ex. 2, S. 20, ex. 18, ○ S. 126, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen z.B. S. 15, ex. 3-4, S. 19, ex. 15-16, ○ S. 129, ex. 8) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 15, ex. 3, S. 19, ex. 15, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 14, ex. 3) offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 21, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)

Unit 2: My friends and I / Revision A	Inhalte			Umfang	
	Szenen beschreiben Gefühle beschreiben einen Text interessant gestalten Aussagesätze im <i>simple past</i> Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im <i>simple past</i> Fragen mit Fragewort im <i>simple past</i> einen Text aus dem Jahrbuch verstehen <i>a puzzle story</i> : herausfinden, was passiert ist ein längeres Gespräch verstehen einen Reisebericht verstehen einen Bericht schreiben <i>Unit task</i> : einen Reisebericht planen und schreiben kurze Gespräche über Jahrbuchfotos verstehen phonetische Unterschiede erkennen eine längere Erzählung verstehen ein Spiel: über die Vergangenheit sprechen das Ende einer Geschichte erfinden einen neuen Mitschüler kennenlernen den Inhalt eines Flyers auf Deutsch wiedergeben <i>yearbooks</i> <i>charities</i>			Obligatorische Elemente	16 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	8 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 31, ex. 9) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 26, ex. 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 34, ex. 19, S. 40, ex. 1-2, S. 42, ex. 1)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 39, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 28, ex. 1, S. 31, ex. 10, S. 33, ex. 16, S. 37, ex. 2, S. 132, ex. 11)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 26, ex. 1, S. 31, ex. 9) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 30, ex. 6, S. 43, ex. 3) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 31, ex. 10, S. 32, ex. 14) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 38, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 37, ex. 2, S. 40, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 39, Step 4, S. 130, ex. 2) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 38, ex. 3)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 30, ex. 7, S. 131, ex. 8) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 38, ex. 3, S. 42, ex. 1c) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 38, ex. 4, S. 39, <i>Unit task</i>)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 30, ex. 8)

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
	Wortfeld „Situationen und Gefühle“ Wortfeld „Aktivitäten“ eigene Texte durch die richtige Wortwahl interessanter gestalten	Aussagesätze im <i>simple past</i> Entscheidungsfragen, Kurzantworten und Verneinung im <i>simple past</i> Fragen mit Fragewort im <i>simple past</i>	S. 35, ex. 2: <i>The alphabet</i> ○ S. 130, ex. 3, ● S. 130, ex. 4: Aussprache von regelmäßigen Verbformen im <i>simple past</i>	kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
	Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, Freizeit		neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 26-27, ex. 2-3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 28, ex. 1)	sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 27, ex. 3)
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz		Sprachbewusstheit
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 38, ex. 4-5, S. 40, ex. 2, ○ S. 133, ex. 15) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 38, ex. 3-4) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 35, ex. 1) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 38, ex. 4, S. 39, <i>Unit task</i>)	einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 27, ex. 3, S. 38, ex. 5, ○ S. 130, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 28-29, ex. 2-3, S. 41, ex. 1-4, S. 42, ex. 2, S. 43, ex. 4, S. 32, ex. 11-12, S. 34, ex. 17-18, ● S. 130, ex. 5, ○ S. 132, ex. 9, ● S. 132, ex. 10, ○ S. 133, ex. 12, ● S. 133, ex. 13) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)		offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 28, ex. 2, S. 32, ex. 11, S. 34, ex. 17, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 35, ex. 3) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen			
	Aus 978-3-12-835024-0 Green Line 2 G9 Vorschläge zur Leistungsmessung Hörverstehen: Unit 1, ex. 2: Aufgabe zum globalen / detaillierten Hörverstehen zusammenhängendes Sprechen: <i>Monologues</i> Unit 2: anhand eines Bildes Freizeitaktivitäten beschreiben an Gesprächen teilnehmen: <i>Dialogues</i> Unit 2: im Partnergespräch über Möglichkeiten für einen Klassenausflug sprechen Leseverstehen: Unit 1, ex. 4: Aufgabe zum detaillierten / selektiven Leseverstehen Schreiben: Unit 1, ex. 5: anhand von Bildern über einen besonderen Tag schreiben Sprachmittlung: Unit 1, ex. 7: bestimmte Aspekte einer deutschen Webseite auf Englisch wiedergeben			

Unit 3: London is amazing!	Inhalte			Umfang	
	Orte beschreiben <i>content clauses with that</i> <i>future with going to</i> Zusammensetzungen mit <i>some/any/every/no</i> Adverbien und Vergleiche mit Adverbien eine Unterhaltung über Pläne verstehen eine Fotostory verstehen einer Reisewebseite Informationen entnehmen einen narrativen Text verstehen einen besonderen Ort beschreiben die Hauptinhalte eines narrativen Textes herausfiltern und bewerten die Geschichte eines Gegenstandes erzählen einer Diskussion folgen eine Auskunft über öffentliche Verkehrsmittel verstehen einer Führung durch den Tower folgen Vorlieben benennen und begründen ein Spiel: Pläne erraten erklären, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommt Ideen entwickeln und präsentieren <i>Unit task</i> : eine Sightseeing-Tour durch London planen und präsentieren Sehenswürdigkeiten in London entdecken ein Ausflug in die Großstadt die deutschsprachige Version einer Audiotour erstellen <i>oyster cards</i> <i>the River Thames</i>			Obligatorische Elemente	18 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	4 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 44, ex. 1, S. 51, ex. 14b) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 44, ex. 2, S. 47, ex. 6) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 45, ex. 3, S. 52, ex. 15, S. 53, ex. 1-3)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 55, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 46, ex. 1, S. 49, ex. 7, S. 50, ex. 11, S. 58, ex. 2)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 44, ex. 1, S. 51, ex. 14b) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 47, ex. 5, S. 50, ex. 11c) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 45, ex. 4, S. 47, ex. 6, ○ S. 134, ex. 1, ● S. 135, ex. 5) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 54, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 58, ex. 1-2, S. 58, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i> , ○ S. 137, ex. 13) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 55, <i>Step 5</i>)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 52, ex. 18) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 58, ex. 4, ● S. 137, ex. 14) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 44, ex. 2, S. 49, ex. 10, S. 55, <i>Unit task</i>)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 52, ex. 15)

Unit 4: Sport is good for you! / Revision B	Inhalte			Umfang	
	Sport beim Arzt gesprochene Sprache <i>present perfect</i> Kontrastierung: <i>present perfect vs. simple past</i> einem Gespräch entnehmen, welche Erfahrungen schon gemacht wurden einem Gespräch entnehmen, was gerade passiert ist einem Interview wesentliche Informationen entnehmen eine Geschichte verstehen und deren Charaktere beschreiben eine Lücke in einer Geschichte füllen Auszüge aus Live-Übertragungen im Radio verstehen einem Gespräch über Sport folgen erfragen, was jemand schon einmal gemacht hat ein Interview führen einen Radiobeitrag verstehen eine Sportverletzung statistische Informationen auf Englisch wiedergeben <i>popular sports</i> <i>London Marathon</i>			Obligatorische Elemente	16 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen			Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	8 Stunden
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 61, ex. 4) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 60, ex. 2, S. 68, ex. 1, S. 69, ex. 1, S. 74, ex. 2)	Leseverstehen kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1, S. 64, ex. 5, S. 66, ex. 10, S. 72, ex. 1-2, S. 75, ex. 4)	Sprechen am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3, ○ S. 138, ex. 1) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 63, ex. 4, S. 65, ex. 8, , S. 75, ex. 3, ○ S. 139, ex. 4) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 67, ex. 14, ● S. 138, ex. 3) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 68, ex. 2, S. 72, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 72, ex. 4) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 65, ex. 9, S. 72, ex. 3)	Schreiben kurze Alltagstexte verfassen (z.B. ● S. 139, ex. 6) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 72, ex. 4, S. 74, ex. 1c) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 63, ex. 4, S. 69, ex. 3, S. 74, ex. 2)	Sprachmittlung in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 67, ex. 15)
Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz		Grammatik	Aussprache und Intonation	
	Wortfeld „Sport“ Wortfelder „Gesundheit“ und „Unfälle“ Adjektive zum Beschreiben von Personen		<i>present perfect</i> Kontrastierung: <i>present perfect vs. simple past</i> ; Signalwörter	einen überzeugenden Radioreport aufnehmen, S. 69, ex. 3	
Soziokulturelles Orientierungswissen			Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit		Interkulturelles Verstehen und Handeln
Orthografie			kontinuierliches Rechtschreibtraining		

Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Persönliche Lebensgestaltung: Freizeit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sport(veranstaltungen), Sportler; Unfälle, Radioberichte	neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 68, ex. 3) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 61, ex. 4, S. 62, ex. 1, S. 72, ex. 2)	in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 69, ex. 3)
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 69, ex. 1-2, S. 72, ex. 1-3) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 72, ex. 4) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 69, ex. 3, S. 72, ex. 4)	Sprachlernkompetenz einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 61, ex. 3, S. 68, ex. 3, ○ S. 138, ex. 1, ○ S. 141, ex. 10) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 63, ex. 2-3, S. 73, ex. 1-3, ○ S. 139, ex. 3) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	Sprachbewusstheit offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 63, ex. 2, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)

Unit 5: Stay in touch	Inhalte			Umfang	
	Medien Ratschläge erbitten und geben Vor- und Nachteile beschreiben <i>adverbial clauses</i> <i>question tags</i> Modalverben: <i>should(n't)</i> , <i>could</i> Beiträge von Lesern und Reaktionen darauf verstehen einem Gespräch über die Nutzung des Internets als Informationsquelle folgen einen Text zum Thema Mediennutzung bearbeiten einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen <i>Unit task</i> : einen Foreumbeitrag schreiben und darauf reagieren die <i>pros</i> und <i>cons</i> von Medien reflektieren Umfrageergebnisse verstehen und tabellarische erfassen ein Song über eine Filmszene sprechen <i>role play</i> : jemandem berichten, was passiert ist Wo ist mein Hund? wesentliche Umfrageergebnisse auf Englisch weitergeben Across cultures: <i>question tags</i>			Obligatorische Elemente	20 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	4 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 77, ex. 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 85, ex. 1)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 81, ex. 7, S. 87, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 82, ex. 10, S. 84, ex. 13, S. 90, ex. 1, ○ S. 145, ex. 10)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 81, ex. 10b, S. 85, ex. 1a) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 81, ex. 7, ● S. 144, ex. 9) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 87, Step 2, S. 90, ex. 3, ○ S. 145, ex. 12) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 79, ex. 3b, S. 83, ex. 12) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 86, ex. 1) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (z.B. S. 86, ex. 2) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 87, Step 5)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 76, ex. 2b, S. 79, ex. 3, S. 90, ex. 2) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 79, ex. 4b, S. 86, ex. 3, ○ S. 145, ex. 11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 77, ex. 3)	in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 81, ex. 8)

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
	Wortfeld „Medien“ Wortfeld „Ratschläge erteilen“	<i>adverbial clauses</i> <i>question tags</i> Modalverben: <i>should(n't), could</i>	Intonation bei Bestätigungsfragen, S. 80, ex. 5c, 6b, ○ S. 143, ex. 6	kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen		Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln
	Persönliche Lebensgestaltung: Mediennutzung, Probleme und Ratschläge		einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 76, ex. 1, S. 77, ex. 3c, S. 86, ex. 2)	sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 78, ex. 1, S. 79, ex. 4, S. 86, ex. 1, S. 87, <i>Unit task</i>) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 80, ex. 5-6)
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz		Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 81, ex. 9, S. 85, ex. 1-3, ○ S. 144, ex. 7) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern (z.B. S. 79, ex. 4) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 83, ex. 12, S. 87, <i>Unit task</i>)		einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 76, ex. 2, S. 79, ex. 4, ○ S. 142, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 80, ex. 5-6, ○ S. 143, ex. 6) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 80, ex. 5, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 80, ex. 5) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)

Unit 6: Goodbye Greenwich / Across cultures 2 / Revision C	Inhalte			Umfang	
	Charaktere Kostüme und Requisiten einen Sachtext verstehen Legenden und Geschichten kennenlernen Orte und Landschaften Reisen <i>will future</i> Kontrastierung: <i>will vs. going-to future</i> <i>conditional sentences type 1</i> ein Gespräch über zukünftiges verstehen ein Gedicht einer Touristen-Webseite wesentliche Informationen entnehmen eine Abenteuergeschichte verstehen ein Gedicht verfassen die Fortsetzung einer Filmsequenz schreiben <i>Unit task</i> : Quizfragen formulieren eine Postkarte/einen Tagebucheintrag schreiben die Kernaussagen über Orte verstehen einem Dialog über eine bevorstehende Reise folgen Durchsagen verstehen <i>role play</i> : im Reisebüro Vorschläge machen Ferienaktivitäten eine Wettervorhersage adressatengerecht auf Englisch wiedergeben <i>Celtic languages in Britain</i>			Obligatorische Elemente	16 Stunden
				Fakultative Elemente (inkl. Diff pool)	8 Stunden
Funktionale kommunikative Kompetenz	Hörverstehen- und Hör-/ Sehverstehen	Leseverstehen	Sprechen	Schreiben	Sprachmittlung
	kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, ○ S. 149, ex. 9, S. 106, ex. 2) einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 2, S. 95, ex. 4) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 93, ex. 4, S. 100, ex. 16, S. 101, ex. 2-3, S. 109, ex. 3, S. 111, ex. 4a-b)	kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (z.B. S. 96, ex. 6, S. 103, <i>Unit task</i>) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (z.B. S. 94, ex. 1, S. 98, ex. 10, S. 106, ex. 1)	am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 93, ex. 4a, S. 101, ex. 1, S. 106, ex. 2, ○ S. 149, ex. 9) Gespräche beginnen und beenden (z.B. S. 99, ex. 13, S. 99, ex. 14b) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (z.B. S. 100, ex. 17, S. 108, ex. 4d) Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (z.B. S. 96, ex. 6c, S. 103, Step 3-4) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (z.B. S. 98, ex. 10) einfache Texte sinnstiftend vorlesen (z.B. S. 101, ex. 4, ○ S. 149, ex. 10)	kurze Alltagstexte verfassen (z.B. S. 93, ex. 3b, S. 111, ex. 3, ex. 5) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 106, ex. 3, ○ S. 148, ex. 6, ○ S. 149, ex. 10, ○ S. 149, ex. 11) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten (z.B. S. 92, ex. 2b, S. 103, <i>Unit task</i> , S. 109, ex. 3)	in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, dabei gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (z.B. S. 96, ex. 7, S. 110, ex. 2, ○ S. 147, ex. 4)

Verfügen über sprachliche Mittel	Wortschatz	Grammatik	Aussprache und Intonation	Orthografie
	Wortfeld „Beschreibung von Orten“ Wortfeld „Ticketbuchung“ Wortfeld „Britische Heldenmythen“	<i>will future</i> Kontrastierung: <i>will vs. going-to future</i> <i>conditional sentences type 1</i>	<i>Cornish</i> als besonderen Dialekt Großbritanniens kennen lernen, S. 98, ex. 10	kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Soziokulturelles Orientierungswissen	Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit	Interkulturelles Verstehen und Handeln	
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: verschiedene Regionen Großbritanniens; Reisen Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden	neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (z.B. S. 92, ex. 1, S. 98, ex. 10) einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (z.B. S. 98, ex. 10, S. 108, ex. 1)	sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (z.B. S. 93, ex. 3-4) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten (z.B. S. 100, ex. 14)	
Methodische Kompetenzen	Text- und Medienkompetenz	Sprachlernkompetenz	Sprachbewusstheit	
	didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (z.B. S. 101, ex. 2-3, S. 108, ex. 2) einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (z.B. S. 96, ex. 6, S. 97, ex. 9, S. 102, ex. 1-3, S. 103, Step 1, S. 109, ex. 3-4) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (z.B. S. 97, ex. 9, S. 101, ex. 4, S. 111, ex. 4c, S. 149, ex. 10)	einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (z.B. S. 93, ex. 3, 3, S. 96, ex. 6, S. 109, ex. 4a, ● S. 146, ex. 1) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen (z.B. Übungssoftware zu Green Line 2 G9) einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (z.B. S. 95, ex. 2-3, S. 98-99, ex. 11-14, S. 110, ex. 1, ○ S. 148, ex. 7, ● S. 148, ex. 8) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (z.B. <i>dictionary</i> S. 200 und <i>grammar</i> S. 168) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL2 G9)	offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (z.B. S. 95, ex. 2, S. 98-99, ex. 11-12, Buchanhang <i>Vocabulary</i> -Einträge mit roten Ausrufezeichen) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (z.B. S. 99, ex. 12b) offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen (z.B. S. 98, ex. 10) ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen (z.B. <i>Skills</i> -Anhang S. 150)	

2.1.3 Jahrgangsstufe 7
Green Line 3
Unit 1: The world of sport

Inhalte					
Beliebte Sportarten und ihre Regeln kennen lernen; ein „persönliches Vokabular“ zusammenstellen; Sportreportagen im Radio verstehen; über Termine und Verabredungen in der Zukunft sprechen; um Hilfe bitten und Hilfe anbieten; ein Streitgespräch verstehen; Zustimmung und Ablehnung ausdrücken; ein Streitgespräch führen; einige kuriose Sportfakten kennen lernen; Personen und Dinge näher bestimmen; Wortschatzlücken durch Paraphrasieren umgehen; eine Sportlerbiografie lesen; kuriose Sportfakten zusammenstellen; auf den Sinnzusammenhang bei Wörtern achten; Verb-Nomen-Paare					
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör- Sehtexten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 9, ex. 2)</p> <p>einfachen Radio- und Filmausschnitten (u.a. Videoclips, Werbetexten, Wetterberichten) wichtige Informationen entnehmen (u.a. zu Thema, Figuren, Handlungsverlauf) (z.B. S. 15, ex. 8)</p>	<p>Am classroom discourse in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 8, ex. 1b)</p> <p>In Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 9, ex. 3, S. 12, ex. 3, 4)</p> <p>In Rollenspielen und Partnerinterviews (u.a. hot chair) unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 15, ex. 10)</p>	<p>im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten (u.a. Broschüren, Flyer, Leserbriefen) wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 12, ex. 1)</p> <p>einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte (easy readers) bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 18, ex. 2)</p> <p>die Gefühle des Charakters</p>	<p>Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (z.B. S. 18, ex. 5a)</p> <p>In persönlichen Stellungnahmen (u.a. Leserbriefen, E-Mails) eigene Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 10, ex. 2)</p>	<p>die wichtigsten Informationen einer Webseite auf Deutsch wiedergeben (S. 110/111)</p>

			eines Lehrbuchttextes verstehen (z.B. S. 18, ex. 3)	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie
	word links erkennen und verwenden (S. 20, ex. 4)	Wortfeld „Sport“ in Diskussionen Zustimmung und Ablehnung ausdrücken	das simple present und das present progressive zur Wiedergabe der Zukunft notwendige Relativsätze und Relativsätze mit whose Präpositionen im notwendigen Relativsatz	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen	
	Persönliche Lebensgestaltung: herkömmliche und außergewöhnliche Sportarten und Sportler		unbekannte Wörter umschreiben (z.B. S. 15, ex. 9)	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 12, ex. 2) die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen (z.B. S. 8, ex. 1a)	mithilfe eines Wörterbuches Informationen sammeln, schriftlich zusammentragen und für ein Gruppenquiz nutzen (S. 21, ex. 1)	einfache Texte umschreiben, um die Wirkung zu verändern (z.B. S. 13, ex. 1) exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 18, ex. 4)	mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerksgrammatik arbeiten (z.B. S. 19, ex. 1-3) verschiedene Bedeutungen eines Wortes untersuchen (z.B. S. 19, ex. 4) Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u.a. mit Gliederungen, Graphiken) und in verschiedenen Präsentationsformen (u.a. als Poster, Modelle) vorstellen (z.B. S. 18, ex. 5b)

				in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (u.a. in Rollenspielen, in Partnerinterviews, in der Vorbereitung von mündlichen Präsentationen) (z.B. S. 8, ex. 1c)
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen			
	Hörverstehen: Aufgabe zum globalen und detaillierten Hören (vgl. S. 9, ex. 2) zusammenhängendes Sprechen: über Sportarten sprechen (vgl. S. 9, ex. 3) an Gesprächen teilnehmen: eine Diskussion führen (vgl. S. 12, ex. 4) Leseverstehen: Aufgabe zum globalen und detaillierten Lesen (vgl. S. 18, ex. 2) Schreiben: über Sport schreiben (vgl. S. 18, ex. 5) Sprachmittlung: die wichtigsten Informationen einer Webseite auf Deutsch wiedergeben (vgl. S. 110/111)			

Unit 2: Once upon a time...

	Inhalte				
	Einen Comic über die britische Geschichte verstehen; über die eigene Haltung zu Comics sprechen; Fähigkeit, Erlaubnis, Verbote und Pflichten ausdrücken; sich in einem Museum zurechtfinden; eine Diskussion über einen Ausflug verstehen; eine Diskussion über einen Schulevent vorbereiten und führen; Aussagen von Zeitzeugen verstehen; Vorzeitigkeit und logische Zusammenhänge ausdrücken; Charakter- beschreibungen erstellen; eine Erzählung mit verschiedenen Zeitebenen verstehen; das Ende einer Geschichte schreiben; französische Lehnwörter				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-/Sehtexten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 25, ex. 2) einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 29, ex. 1)	Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 28, ex. 8) am classroom discourse in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 25, ex. 3, S. 35, ex. 1b) in Gesprächssituationen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen	im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen entnehmen (z.B. S. 24, ex. 1, S. 30, ex. 1) einen längeren adaptierten Erzähltext bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und	Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u.a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 40, ex. 2)	bezugnehmend auf eine Informationsbroschüre eine E-Mail schreiben (S. 112) zwischen zwei Gesprächspartnern verschiedener Sprachen vermitteln (S. 112/113)

		(z.B. S. 28, ex. 6, S. 31, ex. 5) in Rollenspielen und Partnerinterviews (u.a. hot chair) unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 29, ex. 3b)	Grundhaltung verstehen (z.B. S. 35, ex. 1)		
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	Satzbetonung realisieren und richtig anwenden (z.B. S. 36, ex. 2)	Über britische Geschichte sprechen ein Ereignis planen	die modalen Hilfsverben und ihre Ersatzverben das Plusquamperfekt	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: wichtige geschichtliche und kulturelle Ereignisse in Großbritannien	Auseinandersetzung mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen (z.B. S. 30, ex. 1b)	Dialoge für einen Museumsbesuch (S. 28)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	
	Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 26, ex. 1) Methoden für das globale, detaillierte und selektive Lesen einer Geschichte kennen lernen und anwenden (S. 32, ex. 1-4) aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 41, ex. 5)	Texte auf Korrektheit überprüfen und verbessern (z.B. S. 36, ex. 3)	Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 40, ex. 2) exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden: Das Ende einer Geschichte verfassen (z.B. S. 35, ex. 2)	Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 29, ex. 4)	

	<p>inhaltlich wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen (u.a. mind maps, cluster) festhalten (z.B. S. 29, ex. 2)</p> <p>die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache erschließen (z.B. S. 36, ex. 1)</p>			
Leistungsbewertung	<p>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</p> <p>Hörverstehen: multiple choice-Aufgabe zum globalen und selektiven Hören (vgl. Story, S. 20/21)</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: nach Stichworten über Bilder sprechen (vgl. Story, S. 20/21)</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: geleitetes Gespräch über die eigene Familie, Freunde, Hobbys, Schulalltag</p> <p>Leseverstehen: multiple choice-Aufgabe zum globalen und selektiven Lesen (vgl. Story, S. 20/21)</p> <p>Schreiben: materialgestütztes Schreiben über das eigene Klassenzimmer (vgl. S. 18, ex. 24)</p> <p>Sprachmittlung: schriftliches Ergänzen eines einfachen Dialogs zum Thema Familie/Freunde/Hobbys (vgl. S. 124)</p>			

Unit 3: Living together

	<p>Inhalte</p> <p>Über einige bekannte Fernsehserien sprechen; über das eigene Familienleben berichten; eine Familiendiskussion am Mittagstisch verstehen; zwei Streitgespräche verstehen und beurteilen; einen Kompromiss bei einem Streit schließen; Beiträge zu einem Internet-Chat verstehen; theoretisch erfüllbare Bedingungen ausdrücken; Ratschläge erteilen; nicht erfüllbare Bedingungen ausdrücken; über entscheidende Ereignisse im eigenen Leben sprechen; Telefonnachrichten verstehen; Nachrichten hinterlassen und annehmen; einen Sketch lesen und verstehen; ein Theaterstück aufführen; ein Theaterprogramm erstellen; Personen beschreiben</p>				
Kommunikative Kompetenzen	<p>Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen</p> <p>Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-/Sehtexten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 43, ex. 4) einer Unterhaltung die Hauptinformationen</p>	<p>Sprechen</p> <p>Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 50, ex. 3)</p> <p>am classroom discourse in der Form des freien</p>	<p>Leseverstehen</p> <p>im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten (u.a. Broschüren, Flyer, Leserbriefen) wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen</p>	<p>Schreiben</p> <p>Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u.a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit</p>	<p>Sprachmittlung</p> <p>einen Brief an eine Jugendzeitschrift schreiben (S. 113)</p>

	entnehmen (z.B. S. 42, ex. 1, S. 46, ex. 2a, S. 50, ex. 2)	<p>Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 42, ex. 1c)</p> <p>in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 44, ex. 1, S. 48, ex. 4, 6)</p> <p>in Rollenspielen und Partnerinterviews (u.a. hot chair) unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 46, ex. 3, S. 50, ex. 4)</p>	sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 43, ex. 2)	<p>Begründung) (z.B. S. 50, ex. 1, S. 53, ex. 1c)</p> <p>in persönlichen Stellungnahmen (u.a. Leserbriefen, E-Mails) eigene Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 49, ex. 3)</p> <p>einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u.a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 48, ex. 8)</p>	
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	auch längere Texte sinngestaltend laut lesen (S. 53: How to: Put on a play)	Wortfeld „Familie“ Diskussionen führen Telefongespräche führen über das Theater und Theaterstücke als Textsorte sprechen	Reflexivpronomen Bedingungssätze	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Persönliche Lebensgestaltung: Familienleben und -probleme	Sich in andere Personen hineinversetzen und Ratschläge erteilen (S. 48, ex. 6)	Telefonnachrichten verstehen und hinterlassen (S. 50)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	

	<p>Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen (z.B. S. 46, ex. 2b)</p>	<p>inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 54, ex. 1c)</p> <p>mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren (u.a. Pro- und Kontra-Argumentation) und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u.a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen) (z.B. S. 46, ex. 1)</p>	<p>Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 54, ex. 3b)</p> <p>exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden: Textelemente umstellen, ersetzen und ausschmücken, einfache Texte umwandeln, Rollenspiele und Figureninterviews zu einfachen Textvorlagen durchführen (z.B. 47, ex. 1)</p>	<p>Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 53, ex. 2)</p> <p>unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (u.a. mit Bildern oder Schaubildern, Definitionen arbeiten) und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen (z.B. S. 54, ex. 1, 2)</p> <p>in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (u.a. in Rollenspielen, in Partnerinterviews, in der Vorbereitung von mündlichen Präsentationen) (z.B. S. 53, ex. 1)</p>
Leistungsbewertung	<p>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</p> <p>Hörverstehen: Aufgabe zum detaillierten Verständnis einer Telefonnachricht (vgl. S. 50, ex. 2)</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: über das eigene Familienleben sprechen (vgl. S. 43, ex. 3)</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: materialgestützt eine Diskussion führen (vgl. S. 46, ex. 3)</p> <p>Leseverstehen: Aufgabe zum Verständnis eines längeren Lesetextes (vgl. S. 53, ex. 1)</p> <p>Schreiben: materialgestütztes Schreiben über ein Theaterstück (vgl. S. 53)</p> <p>Sprachmittlung: einen Brief an eine Jugendzeitschrift schreiben (vgl. S. 113)</p>			

Unit 4: The UK on the move

	<p>Inhalte</p> <p>Facetten britischer Regionen erkennen; regionale Aussprachevarianten kennen lernen; über die eigene Region sprechen; Berufe und Tätigkeiten angeben; neue Bekanntschaften machen; Hilfe anbieten und annehmen; sich entschuldigen und eine Entschuldigung annehmen; sagen, wie jemand etwas macht; sagen, wie etwas riecht, aussieht, sich anfühlt; kursorisches und selektives Lesen; einem Sachtext gezielt Informationen entnehmen; Erfahrungsberichte britischer Jugendlicher lesen; eine Reiseempfehlung; Kollektivnomen; Wortbildung</p>				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung

	<p>Äußerungen und Hörtexten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 65, ex. 7)</p> <p>darstellende, narrative und argumentative Beiträge im Unterricht verstehen (z.B. S. 64, ex. 4)</p> <p>einfachen Radiosendungen wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 59, ex. 2a) einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 62, ex. 1, 3)</p>	<p>Am classroom discourse in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 59, ex. 3b, S. 62, ex. 4b)</p> <p>in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 68, ex. 3)</p> <p>in Rollenspielen und Partnerinterviews (u.a. hot chair) unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 61, ex. 5, S. 62, ex. 2)</p>	<p>im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 58, ex. 1)</p> <p>einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 63, ex. 1)</p>	<p>Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u.a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 59, ex. 3)</p> <p>einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u.a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 74, ex. 3, S. 75, ex. 5d)</p>	<p>in einem Gespräch zwischen verschiedensprachigen Nachbarn vermitteln (S. 114)</p>
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	typische Aussprachevarianten des BE erkennen und verstehen (z.B. S. 59, ex. 2b)	Probleme bewältigen (sich entschuldigen, um Hilfe bitten und Hilfe anbieten)	Adjektive als Nomen/ nach bestimmten Verben das Futur II	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: nationale und regionale Identität in GB: Regionen, Aussprachevarianten u. kulturelle Vielfalt	In Auseinandersetzung mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen (z.B. S. 60, ex. 1, S. 63, ex. 1)	Hilfe erbitten und anbieten und sich entschuldigen/eine Entschuldigung annehmen (S. 62)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	
	zwischen dem detaillierten, suchenden bzw.	mündliche Texte nach einem einfachen	Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen	in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren,	

	<p>selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 75, ex. 5)</p> <p>längere Texte gliedern und markieren (u.a. den Aufbau von Texten erschließen und zum Textverständnis nutzen) (z.B. S. 66: Reading skills)</p> <p>inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 58, ex. 1c, S. 62, ex. 3b)</p>	<p>Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 62: Talkwise)</p>	<p>authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 66: Reading skills, S. 67, ex. 1, 2)</p> <p>exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 64, ex. 5)</p> <p>auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 68/69, ex. 4)</p>	<p>sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 60, ex. 2, S. 64, ex. 3)</p> <p>in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (u.a. in Rollenspielen, in Partnerinterviews, in der Vorbereitung von mündlichen Präsentationen) (z.B. S. 62, ex. 4)</p>
Leistungsbewertung	<p>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</p> <p>Hörverstehen: multiple choice-Aufgabe zum globalen und selektiven Hören (vgl. S. 65, ex. 7)</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: über eigene Erlebnisse sprechen (vgl. S. 64, ex. 5b)</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: eine problematische Begegnungssituation simulieren (vgl. S. 62, ex. 4)</p> <p>Leseverstehen: Aufgabe zum globalen, detaillierten und selektiven Lesen eines Sachtextes (vgl. S. 66, ex. 1-3)</p> <p>Schreiben: über die eigene Region schreiben (vgl. S. 59, ex. 3)</p> <p>Sprachmittlung: in einem Gespräch zwischen verschiedensprachigen Nachbarn vermitteln (vgl. S. 114)</p>			

Unit 5: Media messages

	Inhalte				
	Über die Wirkung der Medien sprechen; eigene Mediengewohnheiten beschreiben; einen Artikel über die Rollenbesetzung für eine Seifenoper lesen und verstehen; sagen, was gemacht wird bzw. wurde; die Bedeutung der Medien im eigenen Leben beschreiben; Vor- und Nachteile verschiedener Medienarten diskutieren; zwei Produktanzeigen verstehen; sagen, was gemacht worden war; sagen, was einem gesagt oder angeboten worden ist; eine Internetanzeige erstellen; die Arbeit eines anderen prüfen; die Struktur eines Zeitungsberichtes erkennen; einen Zeitungsbericht schreiben; über die positiven Auswirkungen zweier Medien lesen; eine Umfrage zu Mediengewohnheiten in der Klasse durchführen; höfliche Antworten				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung

	<p>Äußerungen und Hörtexten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 88, ex. 3)</p> <p>einfachen Radio- und Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen (u.a. zu Thema, Figuren, Handlungsverlauf) (z.B. S. 77, ex. 2)</p> <p>einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 81, ex. 2)</p>	<p>in Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 81, ex. 1)</p>	<p>im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 82, ex. 1)</p> <p>einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 87, ex. 2)</p>	<p>Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u.a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 77, ex. 3)</p> <p>in persönlichen Stellungnahmen (u.a. Leserbriefen, E-Mails) eigene Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 80, ex. 8)</p> <p>einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u.a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S. 85, ex. 1)</p>	<p>die wichtigsten Informationen zweier Filmbeschreibungen auf Englisch wiedergeben (S. 114/115)</p>
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	in kurzen freien Gesprächen verstanden werden: Partner- bzw. Gruppendiskussionen (z.B. S. 81: Talkwise)	Wortfeld „Medien“ über eigene Texte diskutieren	das Passiv	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Persönliche Lebensgestaltung: Medien: Vielfalt, Wirkung, Vor- und Nachteile, Medienstars	Auseinandersetzung mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen (z.B. S. 84, ex. 9)	Höflich antworten (z.B. S. 88, ex. 1)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	

	<p>längere Texte gliedern und/oder markieren (u.a. den sachlogischen Aufbau von Texten erschließen und zum Textverständnis nutzen) (z.B. S. 78, ex. 1)</p> <p>inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen (u.a. mind maps, cluster) festhalten (z.B. S. 81, ex. 3)</p>	<p>mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 84, ex. 6, S. 85, ex. 1, 2: Writing skills: Writing a newspaper report)</p> <p>Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 84, ex. 7, S. 85, ex. 2)</p>	<p>Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 76, ex. 1, S. 80, ex. 7, S. 82, ex. 1)</p>	<p>in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 78, ex. 2)</p> <p>Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u.a. mit Gliederungen, Graphiken) und in verschiedenen Präsentationsformen (u.a. als Poster, Modelle) vorstellen (z.B. S. 90: Project: English and Geography)</p> <p>in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (u.a. in Rollenspielen, in Partnerinterviews, in der Vorbereitung von mündlichen Präsentationen) (z.B. S. 81, ex. 4)</p>
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen			
	<p>Hörverstehen: Aufgabe zum globalen, detaillierten und selektiven Verständnis eines Radioausschnittes (vgl. S. 77, ex. 2)</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: über die eigenen Lieblingssendungen im Fernsehen sprechen (vgl. S. 80, ex. 8)</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: materialgestütztes Gespräch über Medien (vgl. S. 81, ex. 4)</p> <p>Leseverstehen: Aufgabe zum detaillierten Lesen eines authentischen Textes (vgl. S. 78, ex. 1)</p> <p>Schreiben: über die eigene Einstellung zu Medien schreiben (vgl. S. 77, ex. 3)</p> <p>Sprachmittlung: die wichtigsten Informationen zweier Filmbeschreibungen auf Englisch wiedergeben (vgl. S. 114/115)</p>			

Unit 6: Time to travel

	Inhalte
--	---------

	Über berühmte Weltreisende und Gründe für das Reisen reden; ein Gespräch über eine Reise verstehen; ein Gespräch über ein Computerspiel verstehen; berichten, was jemand gesagt hat; jemandem einen Rat geben; nach dem Inhalt eines Mediums fragen; Empfehlungen aussprechen; einen Unfallbericht verstehen; berichten, was jemand gefragt oder befohlen hat; Hilfe in einem Notfall anfordern; im Gespräch Interesse zeigen; Füllwörter verwenden; ein Small-talk-Wettbewerb; eine Abenteuergeschichte lesen und verstehen; eine Textpassage in einen Dialog umwandeln; eigene narrative Texte interessanter machen; unbekannte Wörter erraten				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-/Sehtexten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 100, ex. 3)</p> <p>einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 92, ex. 3)</p>	<p>Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 100, ex. 4)</p> <p>Am classroom discourse in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 93, ex. 4)</p> <p>In Rollenspielen und Partnerinterviews (u.a. hot chair) unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 95, ex. 5, S. 96, ex. 4)</p>	<p>im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 92, ex. 2)</p> <p>längere adaptierte Erzähltexte auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 94, ex. 1)</p>	<p>in persönlichen Stellungnahmen (u.a. Leserbriefen, E-Mails) eigene Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 99, ex. 9)</p> <p>einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (anhand von Bildern eine Biografie schreiben: S. 108, ex. 2)</p>	<p>in einem Gespräch zwischen Personen verschiedener Sprachen vermitteln (z.B. S. 108, ex. 3)</p> <p>Durchsagen am Flughafen verstehen und in der anderen Sprache wiedergeben (S. 115)</p>
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	in kurzen freien Gesprächen verstanden werden (z.B. S. 93, ex. 4)	Wortfeld „Reisen/Reiseziele“ und „Film-/Buchgenres“ Small Talk	direkte und indirekte Rede (mit/ohne Zeitverschiebung, Zeitangaben, Fragen und Aufforderungen)	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Persönliche Lebensgestaltung: Medien: Computerspiele, Bücher, Filme Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Reisen in der Geschichte und heute	Auseinandersetzung mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen (z.B. S. 103, ex. 3, S. 104, ex. 1b)	sich nach einem Unfall richtig verhalten (z.B. S. 99, ex. 7)		

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Arbeitsanweisungen zur Bearbeitung von Übungen im Detail verstehen (z.B. S. 109, ex. 5)</p> <p>Inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten (z.B. S. 96, ex. 2, S. 100, ex. 1)</p>	<p>mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 96: Talkwise, S. 100: Speaking skills)</p>	<p>Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 96, ex. 3)</p> <p>exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden (z.B. S. 97, ex. 1, 2, S. 103, ex. 4, S. 103, ex. 5)</p>	<p>in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 94, ex. 2)</p> <p>in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (u.a. in Rollenspielen, in Partnerinterviews, in der Vorbereitung von mündlichen Präsentationen) (z.B. S. 96, ex. 4)</p>
Leistungsbewertung	<p>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</p> <p>Hörverstehen: Aufgabe zum detaillierten Hörverstehen (vgl. S. 92, ex. 3)</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: über Bücher, Filme und Computerspiele sprechen (vgl. S. 96, ex. 1b)</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: ein Interview führen (vgl. S. 95)</p> <p>Leseverstehen: Aufgabe zum globalen und detaillierten Verständnis authentischer Texte (vgl. S. 93, ex. 2)</p> <p>Schreiben: über ein fiktives Erlebnis schreiben (vgl. S. 103)</p> <p>Sprachmittlung: Durchsagen am Flughafen verstehen und in der anderen Sprache wiedergeben (vgl. S. 115)</p>			

2.1.3 Jahrgangsstufe 8

Green Line 4

Unit 1: New York City

Inhalte					
<p>Erste Informationen sammeln; das „persönliche Vokabular“ erweitern; die Hinweise einer Touristenführerin auswerten; Aussagen über New York auswerten; über Handlungen sprechen, die in der Vergangenheit begannen und jetzt noch andauern; auf sich aufmerksam machen; sagen, seit wann bzw. wie lange eine Handlung in der Vergangenheit bereits andauert hatte; Gefühle identifizieren und begründen; in konkreten Situationen Gefühle angemessen zum Ausdruck bringen; über ein Kunstprojekt für Jugendliche lesen; Personen und Dingen Attribute zuordnen; Attribute und Handlungen qualifizieren; eine positive Meinung ausdrücken; eine Radiosendung von Jugendlichen verstehen; über die eigene Nachbarschaft sprechen; Unterbrechen und Verständnisfragen; die US-amerikanische Aussprache verstehen; Umgangssprache erkennen; selektives Hören; einen Bericht über ein Mädchen aus Haiti lesen; über die Probleme von Immigranten sprechen; die eigene Meinung ausdrücken; Andenken; AE vs. BE; Wortfamilien</p>					
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör- Sehtexten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 17, ex. 2)</p> <p>einfachen Radio- und Filmausschnitten (u.a. Videoclips, Werbetexten, Wetterberichten) wichtige Informationen entnehmen (u.a. zu Thema, Figuren, Handlungsverlauf) (z.B. S. 20, ex. 9)</p>	<p>Am classroom discourse in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 12, ex. 2b)</p> <p>In Rollenspielen und Partnerinterviews (u.a. hot chair) unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 15, ex. 6, S. 17, ex. 4)</p>	<p>Im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten (u.a. Broschüren, Flyer, Leserbriefen) wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 18, ex. 1)</p>	<p>Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u.a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 17, ex. 1)</p> <p>In persönlichen Stellungnahmen (u.a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 20, ex. 10, S. 24, ex. 4, S. 26, ex. 1)</p>	<p>Aus kurzen deutschsprachigen Gebrauchstexten (u.a. Aushängen, Warnhinweisen) die Kernaussage erschließen und auf Englisch sinngemäß wiedergeben</p> <p>Englisch-/deutschsprachige mündliche Informationen (u.a. Telefonansagen, Dialogteile) auf Deutsch/Englisch wiedergeben (z.B. S. 103)</p>
Aussprache & Intonation		Wortschatz	Grammatik	Orthografie	

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Typische Aussprachevarianten des AE und BE erkennen und verstehen (z.B. S. 21, ex. 2)	Wortfeld „New York“ Gefühle ausdrücken Umgangssprache	Present perfect progressive mit since und for Past perfect progressive Verben mit Objekt und Adjektiv	Kontinuierliches Rechtschreibtraining geläufige orthographische Besonderheiten des AE im Unterschied zum BE, erkennen und beachten (z.B. S. 25, ex. 5)
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen	
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: nationale und regionale Identität am Beispiel von New York City: Menschen, geografische und kulturelle Aspekte	Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen (u.a. im Austausch mit E-Mail-Partnerinnen und -Partnern, in der produktionsorientierten Arbeit mit einfachen authentischen Texten) und diese vergleichend reflektieren, indem sie z.B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen. (z.B. S. 24, ex. 3)	Gefühle ausdrücken (S. 17: Talkwise) Umgangssprache verstehen (S. 21: Listening skills)	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 24, ex. 2) inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen (u.a. mind maps, cluster) festhalten (z.B. S. 17, ex. 3)	inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 17, ex. 3) mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren (u.a. Pro- und Kontra- Argumentation) und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u.a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen)	exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden: Textelemente umstellen, ersetzen und ausschmücken, einfache Texte umwandeln, Rollenspiele und Figureninterviews zu einfachen Textvorlagen durchführen (z.B. S. 14, ex. 1)	Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren (z.B. S. 13, ex. 3) unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (u.a. mit Bildern oder Schaubildern, Definitionen arbeiten) und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen

	<p>die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen (z.B. S. 21, ex. 3)</p>	<p>(z.B. S. 19, ex. 5)</p> <p>Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 27, ex. 5)</p>	<p>(z.B. S. 25, ex. 4)</p> <p>in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 14, ex. 3)</p> <p>Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u.a. mit Gliederungen, Graphiken) und in verschiedenen Präsentationsformen (u.a. als Poster, Modelle) vorstellen (z.B. S. 28/29: Project: English and History)</p> <p>in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (u.a. in Rollenspielen, in Partnerinterviews, in der Vorbereitung von mündlichen Präsentationen) (z.B. S. 12, ex. 1, S. 24, ex. 6)</p>
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen		
	<p>Hörverstehen: Aufgabe zum detaillierten Verständnis eines authentischen Hörtextes (vgl. S. 12, ex. 2)</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: über die eigene Nachbarschaft sprechen (vgl. S. 20, ex. 10)</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: materialgestützt Dialoge zu bestimmten Situationen führen (vgl. S. 15, ex. 6)</p> <p>Leseverstehen: Aufgabe zum globalen und detaillierten Lesen (vgl. S. 24, ex. 2)</p> <p>Schreiben: eine Postkarte schreiben (vgl. S. 26, ex. 1)</p> <p>Sprachmittlung: Englisch-/deutschsprachige mündliche Informationen (u.a. Telefonansagen, Dialogteile) auf Deutsch/ Englisch wiedergeben (vgl. S. 103)</p>		

Unit 2: Go, Bears, go!

Inhalte

	<p>In den Units 2 und 4 können Text A oder Text B im Unterricht gelesen und bearbeitet werden. Dieses Planungsmuster berücksichtigt Aufgaben zu beiden Texten. Die Aufgaben, die hier zu dem Text aufgelistet werden, der nicht ausgewählt wurde, sind nicht als obligatorisch zu betrachten.</p> <p>Etwas über den Alltag an einer amerikanischen Schule erfahren; ein Gespräch über unterschiedliche Schulsysteme verstehen; eine Erzählung über den Alltag an einer amerikanischen Schule lesen; einen Hörtext über einen Eklat verstehen; Informationen und Argumente sammeln und ordnen; eine Diskussion zu einem Streitthema durchführen; ein Tagebuch verstehen; Handlungen in der Vergangenheit kommentieren; sagen, wie man behandelt werden möchte; Regeln formulieren; ein Thema recherchieren: eine Argumentationsstruktur erstellen; einen argumentativen Text schreiben und überprüfen; Strukturwörter in argumentativen Texten; Schulwörter in <i>AE/BE</i>; zusammengesetzte Nomen</p>				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-Sehtexten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 32, ex. 3, S. 35, ex. 5)</p>	<p>Am classroom discourse in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 32, ex. 1) In Rollenspielen und Partnerinterviews (u.a. hot chair) unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 38, ex. 5b, c)</p>	<p>im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 32, ex. 2, S. 34, ex. 3)</p> <p>längeren adaptierten Erzähltexten bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 37, ex. 1)</p>	<p>achverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u.a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 35, ex. 6, S. 40, ex. 1, 2, 3)</p> <p>In persönlichen Stellungnahmen (u.a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 32, ex. 4, 5)</p>	<p>Englischsprachige mündliche Informationen (u.a. Telefonansagen, Dialogteile) auf Deutsch wiedergeben (z.B. S. 104)</p>
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation		Wortschatz	Grammatik	Orthografie
	<p>in kurzen freien Gesprächen verstanden werden, auch wenn nicht akzentfrei gesprochen wird (z.B. S. 39, ex. 9)</p>		<p>Wortfeld „Schule in den USA“</p> <p>Vokabular für das Strukturieren argumentativer Texte</p>	<p>modale Hilfsverben mit dem Infinitiv Perfekt</p> <p>der Infinitiv des Passivs</p>	<p>Kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen		Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen	
	<p>Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in den Lernbetrieb einer Schule in den USA</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen (u.a. im</p>	<p>Diskussionen führen (z.B. S. 36, Speaking skills)</p>	

		Austausch mit E-Mail-Partnerinnen und -Partnern, in der produktionsorientierten Arbeit mit einfachen authentischen Texten) und diese vergleichend reflektieren, indem sie z.B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen. (z.B. S. 35, ex. 2)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 32, ex. 3, S. 35, ex. 5)	mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (z.B. S. 36, ex. 1, 2, S. 40, ex. 1, 2, 3) Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 40, ex. 3b)		in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 38, ex. 3, S. 39, ex. 6) in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (u.a. in Rollenspielen, in Partnerinterviews, in der Vorbereitung von mündlichen Präsentationen) (z.B. S. 36, ex. 3)
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen			
	Hörverstehen: Aufgabe zum globalen und detaillierten Hörverstehen (vgl. S. 32, ex. 3/S. 35, ex. 5) zusammenhängendes Sprechen: über die eigene Schule sprechen (vgl. S. 32, ex. 5/S. 35, ex. 6) an Gesprächen teilnehmen: eine Diskussion planen und durchführen (vgl. S. 36, ex. 1-3) Leseverstehen: Aufgabe zum detaillierten Leseverstehen (vgl. S. 32, ex. 2/ S. 35, ex. 3) Schreiben: einen argumentativen Text schreiben (vgl. S. 40, ex. 1-3) Sprachmittlung: Englischsprachige mündliche Informationen (u.a. Telefonansagen, Dialogteile) auf Deutsch wiedergeben (vgl. S. 104)			

	Inhalte				
	Über die eigenen Vorstellungen des amerikanischen Westens sprechen; ein Gespräch über Mobilität verstehen; eine Unterhaltung über Freizeitaktivitäten verstehen; mit dem Gerundium über Vorlieben, Abneigungen, Interessen und Ängste sprechen; zwei Unterhaltungen im Supermarkt beurteilen; formelhafte Antworten kennen lernen; an Gesprächen in lockerer Atmosphäre teilnehmen; eine Museumsbroschüre verstehen; sagen, was gerade gemacht wird bzw. wurde; Lernertypen erkennen; eine klischeehafte Liebesgeschichte lesen und verstehen; über Klischees in Film und Literatur sprechen; eine Episode in einer Geschichte ergänzen; über die Darstellung der amerikanischen Ureinwohner in einer Geschichte sprechen; <i>AE vs. BE</i> ; unbekanntem Menschen freundlich begegnen				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	einer Unterhaltung die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 47, ex. 3, S. 49, ex. 4, S. 51, ex. 1,2)	Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 59, ex. 4) in classroom discourse in der Form des freien Gesprächs teilnehmen (z.B. S. 46, ex. 1a) In Rollenspielen und Partnerinterviews (u.a. hot chair) unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 51, ex. 4)	im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten verstehen (z.B. S. 52, ex. 1) einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 48, ex. 1)	In persönlichen Stellungnahmen (u.a. Leserbriefen, E-Mails) ihre Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 47, ex. 4, S. 50, ex. 9)	bezugnehmend auf einen Artikel einen Brief auf Englisch schreiben (S. 104/105)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
		Wortfeld „amerikanischer Westen“ und „Mobilität“ AE und BE Wendungen für den small talk	das Gerundium die Objekt + -ing-Form-Konstruktion die Verlaufsform des Passivs das Passiv bei Verben mit Präpositionen	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	

Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen	
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: nationale und regionale Identität am Beispiel des amerikanischen Westens: Menschen, geografische und kulturelle Aspekte	ie Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen und diese vergleichend reflektieren, indem sie z.B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen: In einem Text dargestellte Klischees herausfinden und diskutieren (z.B. S. 58, ex. 3, 5)	höfliche Konversationen führen (S. 51: Talkwise)	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen (u.a. Mind Maps, Cluster) festhalten (z.B. S. 47, ex. 3c)	mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren (u.a. Pro- und Kontra-Argumentation) und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u.a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen) (z.B. S. 51, ex. 3)	Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden, z.B. literarische Texte (z.B. Thema, Handlungsverlauf, Figuren herausarbeiten), Sach- und Gebrauchstexte (z.B. geläufige Textarten wie Zeitungsartikel, Leserbriefe, Gebrauchsanweisungen erkennen, das Layout beschreiben, die Abfolge von Argumenten darstellen) (z.B. S. 46, ex. 1b, c) exemplarische produktionsorientierte	mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerksgrammatik arbeiten (z.B. S. 54, ex. 1-3) Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 49, ex. 2, S. 52, ex. 2)

			Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden: Textelemente umstellen, ersetzen und ausschmücken, einfache Texte umwandeln, Rollenspiele und Figureninterviews zu einfachen Textvorlagen durchführen (z.B. S. 58, ex. 2, 3)	in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (u.a. in Rollenspielen, in Partnerinterviews, in der Vorbereitung von mündlichen Präsentationen) (z.B. S. 51, ex. 1b)
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen			
	Hörverstehen: Aufgabe zum globalen, detaillierten und selektiven Hören (vgl. S. 47, ex. 3) zusammenhängendes Sprechen: über eigene Gedanken zum Thema Umzug sprechen (vgl. S. 47, ex. 4) an Gesprächen teilnehmen: höfliche Gespräche führen (vgl. S. 51, ex. 4) Leseverstehen: Aufgabe zum detaillierten und selektiven Leseverstehen (vgl. S. 58, ex. 2-3) Schreiben: eine Szene für eine Geschichte schreiben (vgl. S. 61, ex. 5) Sprachmittlung: bezugnehmend auf einen Artikel einen Brief auf Englisch schreiben (vgl. S. 104/105)			

Unit 4: Extreme action

	Inhalte				
	Einen Erfahrungsbericht über einen dramatischen Kletterunfall lesen und verstehen; über die Motivation für extreme Aktivitäten nachdenken; Gruppenerlebnis vs. Einzelgängertum; einen Auszug aus einem Abenteuerroman für Jugendliche lesen und verstehen; eine Episode aus anderer Perspektive umschreiben; Elemente einer Rezension erkennen; Fakt und Meinung unterscheiden; die Internetseite eines Erlebnisanbieters verstehen; Wünsche und Erwartungen an Andere ausdrücken; weitere Infinitiv- und Gerundiumkonstruktionen anwenden; jemandem helfen, mit seinen Ängsten umzugehen; sich in ein Foto hineindenken; die Eigenschaften unterschiedlicher Textsorten erkennen; eine Textsorte wählen und einen Text schreiben und überprüfen; Filmwortschatz; Wortbildung				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-/Sehtexten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 67, ex. 4, S. 69, ex. 3)	In Gesprächssituationen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen, Meinungen und eigene Positionen vertreten (z.B. S. 72, ex. 6)	im Unterricht thematisch vorbereiteten Sachtexten wesentliche Informationen bzw. Argumente entnehmen sowie Wirkungsabsichten	Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (z.B. S. 74, ex. 1-4) In persönlichen Stellungnahmen eigene Meinungen, Hoffnungen und	mithilfe von Stichpunkten auf Deutsch eine E-Mail auf Englisch schreiben (z.B. S. 81, ex. 6)

	einer Unterhaltung die die Hauptinformationen entnehmen (z.B. S. 81, ex. 3)	In Rollenspielen und Partnerinterviews (u.a. hot chair) unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 80, ex. 2)	verstehen (z.B. S. 71, ex. 1) einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt und Grundhaltung verstehen (z.B. S. 80, ex. 1)	Einstellungen darlegen (z.B. S. 67, ex. 5, S. 69, ex. 5) Einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u.a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung)	aus kurzen deutschsprachigen Gebrauchstexten (u.a. Aushängen, Warnhinweisen) die Kernaussage erschließen und auf Englisch sinngemäß wiedergeben (z.B. S. 106)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
		Wortfeld „Extremaktivitäten“ Filmvokabular Vokabular für verschiedene Textsorten	der Infinitiv Gerundium oder Infinitiv nach bestimmten Verben	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Persönliche Lebensgestaltung: Extremaktivitäten als Möglichkeit der Freizeitgestaltung und ihre Darstellung in den Medien		Jemandem helfen, mit Ängsten umzugehen (S. 72, ex. 6)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	
	aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 67, ex. 2, S. 69, ex. 2) längere Texte gliedern und/oder markieren (u.a. den sachlogischen Aufbau von Texten erschließen und	mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u.a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen) (z.B. S. 74: Writing texts) Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen	Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden (z.B. S. 67, ex. 3, S. 69, ex. 4) auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines	in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 72, ex. 3)	

	zum Textverständnis nutzen) (z.B. S. 70, ex. 2-3)	und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 74, ex. 4b)	Dossier erstellen (z.B. S. 74, ex. 5)	Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen (u.a. mit Gliederungen, Graphiken) und in verschiedenen Präsentationsformen (u.a. als Poster, Modelle) vorstellen (z.B. S. 75, ex. 2)
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen			
	Hörverstehen: Aufgabe zum detaillierten Hörverstehen (vgl. S. 67, ex. 4/ S. 69, ex. 3) zusammenhängendes Sprechen: über die eigene Meinung zu Extremaktivitäten sprechen (vgl. S. 67, ex. 5/ S. 69, ex. 5) an Gesprächen teilnehmen: materialgestützte Dialoge führen (vgl. S. 72, ex. 6) Leseverstehen: Aufgabe zum globalen und selektiven Lesen (vgl. S. 67, ex. 2/ S. 69, ex. 2) Schreiben: einen Text über ein Bild schreiben (vgl. S. 76, ex. 3) Sprachmittlung: aus kurzen deutschsprachigen Gebrauchstexten die Kernaussage erschließen und auf Englisch sinngemäß wiedergeben (vgl. S. 106)			

Unit 5: The Golden State

	Inhalte				
	Vorhandenes Wissen über Kalifornien sammeln und kommentieren; eine Radiosendung über Kalifornien und seine Einwohner verstehen; einen Text über die Anziehungskraft Kaliforniens verstehen; mit Nebensätzen Informationen geben; Situationen erkennen, die die Verwendung unterschiedlicher Register verlangen; Sprache situationsgerecht anwenden; einen Zeitungsbericht über Privatstrände verstehen; Partizipien als Adjektive benutzen; einen Kriminalfall unter Strandbesuchern lösen; starke Gefühle ausdrücken; einen Auszug aus der Biografie eines Hollywoodstars lesen und verstehen; Kinder in der Filmindustrie; eine Filmempfehlung schreiben; Einzelheiten zu setting und plot festlegen; durch den Einsatz von Stilmitteln Atmosphäre schaffen; phrasal verbs; Orthografie in AE/BE				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-/Sehtexten wichtige Informationen entnehmen (z.B. S. 90, ex. 4) einer Unterhaltung die Hauptinformationen	Gespräche beginnen, fortführen und beenden (z.B. S. 88, ex. 3c) Am classroom discourse in der Form des freien Gesprächs	einfache Gedichte bzw. Liedtexte und längere adaptierte Erzähltexte (easy readers) bezogen auf Thema, Figuren, Handlungsverlauf, emotionalen Gehalt	Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (u.a. Personenbeschreibungen, inhaltliche Zusammenfassungen, Stellungnahmen mit Begründung) (z.B. S. 96, ex. 1-3)	Aus kurzen deutschsprachigen Gebrauchstexten (u.a. Aushängen, Warnhinweisen) die Kernaussage erschließen und auf Englisch sinngemäß

	entnehmen (z.B. S. S. 84, ex. 2, S: 88, ex. 3)	teilnehmen (z.B. S. 84, ex. 1) In Rollenspielen und Partnerinterviews (u.a. hot chair) unterschiedliche Perspektiven erkunden (z.B. S. 99, ex. 7)	und Grundhaltung verstehen einen Erzähltext verstehen (z.B. S. 86, ex. 1) einen Liedtext verstehen (z.B. S. 95, ex. 9)	In persönlichen Stellungnahmen (u.a. Leserbriefen, E-Mails) eigene Meinungen, Hoffnungen und Einstellungen darlegen (z.B. S. 85, ex. 4) Einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen (u.a. Texte ergänzen, eine Figur in einer kurzen Erzählung umgestalten) (z.B. S.97, ex. 4)	wiedergeben (z.B. S. 107) Englischsprachige mündliche Informationen (u.a. Telefonansagen, Dialogteile) auf Deutsch wiedergeben (z.B. S. 106)
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	typische Aussprachevarianten des AE und BE erkennen und verstehen (z.B. S. 97, ex. 3)	Wortfeld „California“ und „Stars“ Sprachregister Starke Gefühle ausdrücken	nicht-notwendige Relativsätze Partizipien als Adjektive	Kontinuierliches Rechtschreibtraining geläufige orthographische Besonderheiten des AE im Unterschied zum BE erkennen und beachten (z.B. S. 97, ex. 2)	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: nationale und regionale Identität am Beispiel von Kalifornien Einblicke in aktuelle kulturelle Ereignisse (u.a. Musik, Film und Fernsehen)	Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen (u.a. im Austausch mit E-Mail-Partnerinnen und -Partnern, in der produktionsorientierten Arbeit mit einfachen authentischen Texten) und diese vergleichend reflektieren, indem sie z.B. Vorurteile und Klischees als	Starke Gefühle ausdrücken (z.B. S. 91, ex. 6) verschiedene Sprachregister erkennen und einsetzen (z.B. S. 88, ex. 2, 3)		

		solche erkennen (z.B. S. 92, ex. 1, 2)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln (z.B. S. 92, ex. 2, S. 94, ex. 3)	<p>inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen (z.B. S. 85, ex. 3)</p> <p>mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren (u.a. Pro- und Kontra-Argumentation) und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u.a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen) (z.B. S. 96: Writing skills, S. 99, ex. 5)</p> <p>Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten (z.B. S. 88, ex. 1)</p>	<p>Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden, z.B. literarische Texte (z.B. Thema, Handlungsverlauf, Figuren herausarbeiten), Sach- und Gebrauchstexte (z.B. geläufige Textsorten wie Zeitungsartikel, Leserbriefe, Gebrauchsanweisungen erkennen, das Layout beschreiben, die Abfolge von Argumenten darstellen) (z.B. S. 94, ex. 4)</p> <p>auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen (z.B. S. 94, ex. 6)</p>	<p>in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen (z.B. S. 86, ex. 2, S. 89, ex. 2)</p> <p>in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen (u. a. in Rollenspielen, in Partnerinterviews, in der Vorbereitung von mündlichen Präsentationen) (z.B. S. 94, ex. 5)</p>
Leistungsbewertung	<p>Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen</p> <p>Hörverstehen: Aufgabe zum detaillierten Hörverstehen (vgl. S. 84, ex. 2)</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: über interessante Orte im eigenen Land sprechen (vgl. S. 85, ex. 4)</p> <p>an Gesprächen teilnehmen: ein Telefongespräch simulieren (vgl. S. 88, ex. 3c)</p> <p>Leseverstehen: Aufgabe zum globalen, detaillierten und selektiven Leseverstehen (vgl. S. 92, ex. 2/ S. 94, ex. 3, 4)</p> <p>Schreiben: eine Filmempfehlung schreiben (vgl. S. 95, ex. 8)</p> <p>Sprachmittlung: Aus einer Filmempfehlung die Kernaussage erschließen und auf Englisch sinngemäß wiedergeben (z.B. S. 107)</p>			

2.1.4 Jahrgangsstufe 9

Green Line 5

Unit 1: Australia

	Inhalte				
	Über Reaktionen in unerwarteten Situationen sprechen; über subtilen Rassismus nachdenken; Personencharakterisierung in einem literarischen Text herausarbeiten; Das Ende einer Geschichte schreiben; die Eigenart des australischen Englisch kennen lernen; ein Internetprojekt durchführen; über frühere Gewohnheiten sprechen; etwas zulassen/tun lassen, jemanden zu etwas zwingen; die literarischen Termini <i>plot</i> , <i>characterization</i> , <i>setting</i> , <i>perspective</i> , <i>foreshadowing</i> , <i>climax</i> und <i>turning point</i> kennen lernen und in einer eigenen Geschichte anwenden lernen; australische Wörter; australisches Englisch verstehen; <i>is said to</i> oder <i>is supposed to</i> in formellen und weniger formellen Situationen anwenden				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	Hörverstehenstexten die wesentlichen Aussagen entnehmen <Rabbit Proof Fence – anhand von Filmausschnitten die Hauptaussage erkennen und verstehen>	den Inhalt von Texten oder Filmpassagen zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu vertreten	literarische Texte vor dem Hintergrund wesentlicher Textsortenmerkmale verstehen (u. a. Figurendarstellung, Handlungsführung, und stilistische Besonderheiten (u. a. Metapher, Wiederholung, Vergleich) erkennen	einfache Geschichten, Gedichte, Liedtexte und dramatische Szenen schreiben Sachtexte bzw. literarische Texte bezogen auf Inhalt und Form persönlich wertend kommentieren	<Die wichtigsten Inhalte eines englischsprachigen Films wiedergeben>
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation		Wortschatz	Grammatik	Orthografie
	Typische Aussprachevarianten des australischen Englisch erkennen und verstehen		Wortfeld „Australia“ Wendungen zur Charakterisierung Vokabular zum Umgang mit verschiedenen Elementen einer Geschichte	<i>used to</i> , <i>let</i> , <i>make</i> und <i>have something done</i>	Kontinuierliches Rechtschreibtraining
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen		Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen	
	Australien: Einblick in die Geschichte, Kultur und das gesellschaftliche Leben		Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und	sich auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte einfühlsam im Umgang mit anderen verhalten	

		Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern literarische Texte aus unterschiedlichen (auch kulturellen) Perspektiven erschließen		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	unterschiedliche Verarbeitungsstile des Hörens und Lesens (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören und Lesen) entsprechend ausgewählter bzw. vorgegebener Hör- und Leseintentionen einsetzen	mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u. a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen), um unterschiedliche Wirkungen zu erkunden	produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Texten einsetzen: eine Geschichte als Vorlage für die eigene Textproduktion nutzen (z.B. S. 20, ex. 1-3)	<Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten (u. a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen)>
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen			
	Hörverstehen: Aufgaben zum detaillierten und globalen Hörverstehen Leseverstehen: Aufgaben zum detaillierten und globalen Leseverstehen Grammatik: erlernte Regeln in Aufgaben anwenden Schreiben: alternativen Ausgang einer Szene schreiben/ einen inneren Monolog verfassen Sonstige Mitarbeit: Schreiben: Die Fortsetzung einer Geschichte schreiben an Gesprächen teilnehmen: Materialgestützt einen Dialog führen zusammenhängendes Sprechen: Freies Sprechen gestützt durch eigene Notizen			

Unit 2: What next?

Inhalte					
Über die Zukunft nach dem Schulabschluss nachdenken; ein Gespräch über die Berufswünsche dreier Jugendlicher verstehen; eine beruflich orientierte Selbsteinschätzung; sich über berufliche Perspektiven informieren; berufliche Pläne diskutieren; über persönliche Eigenschaften reden; Partizipien zur stilistischen Verbesserung von Texten einsetzen; einen eigenen Bewerbungsbrief und einen eigenen Lebenslauf auf Englisch schreiben; über die berufliche Konkurrenz sprechen; Sätze auf verschiedene Weisen verknüpfen; ein eigenes Gedicht schreiben; sich auf ein Vorstellungsgespräch vorbereiten; die Bedeutung der Körpersprache; Vorstellungsgespräche strukturieren; ein Interview durchführen; die Textstruktur herausarbeiten; Erzählperspektive; eine kleine Biografie schreiben; <i>collaborative writing</i> : in Gruppenarbeit eine längere Biografie schreiben; berufliche Eignung versprachlichen; <i>be certain to, be likely to, happen to</i> : Entsprechungen der deutschen Adverbien „sicherlich, wohl, zufällig“; Suffixe; Alltagsenglisch verstehen					
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	<p>Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-/Sehtexten selbstständig und aufgabenbezogen die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen <Filmausschnitte zur Bedeutung der Körpersprache bei Vorstellungsgesprächen (verschiedene Quellen z.B. youtube)></p> <p>der Kommunikation im Unterricht vor allem bezogen auf Argumentation und Diskussion folgen</p> <p>Hör- und Filmsequenzen wesentliche Elemente (u. a. Darstellung und Beziehung der Figuren, setting, Handlung) entnehmen</p>	<p>bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrechterhalten und sich auf die Gesprächspartnerinnen und -partner einstellen</p> <p>an einfachen förmlichen Pro- und Kontra-Diskussionen teilnehmen</p> <p>in einem Interview konkrete Auskünfte geben (z.B. in Bewerbungsgesprächen)</p> <p>Arbeitsergebnisse präsentieren</p> <p>den Inhalt von Texten oder Filmpassagen zusammenfassen und eine eigene Meinung dazu vertreten</p> <p>über eigene Interessen und Erfahrungen</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>literarische Texte vor dem Hintergrund wesentlicher Textsortenmerkmale verstehen sowie inhaltliche und stilistische Besonderheiten erkennen</p>	<p>achverhalte und Befunde der eigenen Arbeit in angemessener Differenziertheit darstellen und erläutern</p> <p>Sachtexte (u. a. anwendungsorientierte Texte wie Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und argumentative Texte) verfassen</p>	<p>< authentischen englischsprachigen Internetauftritten zu Jobangeboten die wesentlichen Informationen entnehmen und sprachmitteln></p>

		berichten oder von einem erlebten Ereignis erzählen			
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	< Alltagsenglisch verstehen >	Wortfelder „Berufswahl“ und „Bewerbung“ über die eigenen Qualitäten sprechen	Partizipien: Partizipen anstelle eines Relativsatzes, Partizipialkonstruktionen anstelle von adverbialen Nebensatzes, perfect participle, mit Hilfe von Partizipien Sätze verknüpfen, das Partizip und der Infinitiv nach Verben der Wahrnehmung und einem Objekt	Kontinuierliches Rechtschreibtraining	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	Berufsorientierung: berufliche Interessen von Heranwachsenden, Berufswahl, Bewerbung	literarische Texte aus unterschiedlichen (auch kulturellen) Perspektiven erschließen	in Begegnungssituationen z.B. im eigenen Umfeld, auf Reisen und im Austausch per E-Mail und per Telefon gängige kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u. a. Höflichkeitsformeln)		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	
	Globales, detailliertes und selektives Hören zum Verständnis eines Hörtextes einsetzen	ein Grundinventar von Techniken zur Planung, Durchführung und Kontrolle von mündlichen und schriftlichen Textproduktionsaufgaben funktional einsetzen	produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Texten einsetzen	lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten (u. a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen, Präsentationen gestalten)	
	längere Texte aufgabenbezogen gliedern und zusammenfassen inhaltlich oder stilistisch auffällige Passagen identifizieren und in Notizen festhalten	mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln, um unterschiedliche Wirkungen zu erkunden		in kooperativen Unterrichtsphasen das Englische als Gruppenarbeitssprache gezielt einsetzen	
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen				
	Leseverstehen: Aufgabe zum detaillierten Lesen Schreiben: Aufgaben zur Textproduktion				

	<p>Sonstige Mitarbeit: Hörverstehen: Aufgaben zum globalen, detaillierten und selektiven Hören zusammenhängendes Sprechen: Materialgestütztes Sprechen über berufliche Eignung/ Sprechen in Gruppen an Gesprächen teilnehmen: Mit Hilfe von Notizen ein Rollenspiel durchführen/ in Gruppen sprechen Sprachmittlung: Schriftlich vorliegende Informationen mündlich zusammenfassend übertragen (z.B. auf einer Webseite)</p>
--	---

Unit 3: Media Mad

	Inhalte				
	über die Rolle der Medien im Alltagsleben sprechen; einen Bericht über <i>social networking sites</i> mit Hilfe von <i>skimming</i> und <i>scanning</i> verstehen; Stellung beziehen und Bedeutung der Medien heute; die wesentlichen Merkmale eines Drehbuchs kennen lernen; das eigene Drehbuch planen; Medienvokabular sammeln; Ursache und Folge ausdrücken; <i>false friends</i> ; Adjektive mit <i>past participles</i> bilden; Kurzformen in der Umgangssprache				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	Äußerungen und Hörtexten selbstständig und aufgabenbezogen die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen der Kommunikation im Unterricht vor allem bezogen auf Argumentation und Diskussion folgen	über eigene Interessen und Erfahrungen berichten oder von einem erlebten Ereignis erzählen bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrechterhalten und sich auf die Gesprächspartnerinnen und -partner einstellen	erschiedenen Textsorten (z.B. Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation) die wesentliche Punkte entnehmen sowie Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen	Sachtexte / literarische Texte bezogen auf Inhalt und Form persönlich wertend kommentieren zu Problemen argumentierend Stellung nehmen	Einem gesprochenen Dialog die wichtigsten Informationen entnehmen und auf Deutsch (mündlich) wiedergeben
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation	Wortschatz		Grammatik	Orthografie
	<Kurzformen in der Umgangssprache>	Wortfeld „Medien“: Internet, Filme, Werbung: Medienvokabular in z.B. einem <i>word web</i> sammeln		Tätigkeitsverben und Zustandsverben Hervorhebung mit <i>do</i>	ntinuierliches Rechtschreibtraining <i>False friends</i> erkennen um Fehlgebrauch zu vermeiden
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen	
	Medien: z.B. Internet, Filme und Werbung, Wandel der Medien in den letzten Jahren	<literarische Texte aus unterschiedlichen (auch kulturellen) Perspektiven>		sich auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte einfühlsam im Umgang mit anderen verhalten	
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben		Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	längere Texte aufgabenbezogen gliedern und zusammenfassen	ein Grundinventar von Techniken zur Planung,		in Sach- und Gebrauchstexten einfache sprachliche	Lern- und Arbeitsprozesse

		Durchführung und Kontrolle von mündlichen und schriftlichen Textproduktionsaufgaben funktional einsetzen	/ rhetorische Mittel sowie die Abfolge von Argumenten beschreiben	selbstständig und kooperativ gestalten (u. a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen, Präsentationen gestalten) in kooperativen Unterrichtsphasen das Englische als Gruppenarbeitssprache gezielt einsetzen
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen			
	Leseverstehen: Aufgabe zum detaillierten und selektiven Lesen Schreiben: Aufgaben zur Textproduktion Sonstige Mitarbeit: Hörverstehen: Aufgabe zum detaillierten und selektiven Hören zusammenhängendes Sprechen: Freies Sprechen gestützt durch eigene Notizen an Gesprächen teilnehmen: Mit Hilfe von eigenen Notizen ein Argumentationsgespräch führen Sprachmittlung: Informationen aus einer Textsorte mündlich zusammenfassend übertragen			

Unit 4: Human rights

	Inhalte				
	Über allgemeine Rechte und Werte sprechen; sich über konkrete Menschenrechtsverletzungen informieren und darüber sprechen; über die eigenen Werte und Rechte nachdenken; einen Sachtext über die Entwicklung von persönlichen Rechten lesen; den Begriff der Menschenwürde verstehen; neue <i>gerund-</i> und Infinitivkonstruktionen korrekt anwenden; den Ursprung der eigenen Ansichten kritisch reflektieren; einander Toleranz und Respekt entgegenbringen; eine Umfrage zum Toleranzniveau durchführen und kritisch kommentieren; den Heldenbegriff kritisch reflektieren und über <i>role models</i> sprechen; ein Internetprojekt durchführen; Initiative richtig anwenden; über einen jugendlichen Menschenrechtshelden sprechen; im Alltag Zivilcourage an den Tag legen; Techniken bei der Charakterisierung von Personen vertiefen und ausbauen; Ideen für eine eigene Kurzbiografie sammeln und eine Kurzbiografie schreiben; zwei Protestlieder und ihre Botschaften verstehen und auswerten; das Zusammenwirken von Musik und Botschaft verstehen; der Frage nachgehen, ob Protestlieder zeitlos oder zeitverhaftet sind; ein Internetprojekt über Protestlieder durchführen; ein eigenes Protestlied schreiben; <i>word building</i> : Menschenrechtsvokabular; das Bild eines berühmten Fotokünstlers auswerten; <i>adjectives as nouns</i> ; amerikanischen <i>slang</i> verstehen				
Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen & Hör-/Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	< Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-/Sehtexten selbstständig und aufgabenbezogen die Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen >	bei sprachlichen Schwierigkeiten Gespräche aufrechterhalten und sich auf die Gesprächspartnerinnen und -partner einstellen	Verschiedenen Textsorten (z.B. Sach- und Gebrauchstexten, Texten der öffentlichen Kommunikation) wesentliche Punkte entnehmen sowie	Sachtexte (z.B. Biografien) verfassen	Einer englischsprachigen Person den Inhalt eines deutschen Songtextes vermitteln

	<p>medial vermittelten einfachen authentischen oder adaptierten Sachtexten wesentliche Informationen entnehmen</p>	<p>an einfachen förmlichen Pro- und Kontra-Diskussionen teilnehmen</p> <p>über eigene Interessen und Erfahrungen berichten oder von einem erlebten Ereignis erzählen</p>	<p>Einzelinformationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p>		
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache & Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthografie	
	<p>< Amerikanischen <i>slang</i> verstehen ></p>	<p>Wortfeld „Human rights“</p> <p>Toleranz und Respekt zeigen</p> <p>Adjektive als Nomen verwenden</p>	<p>Wiederholung: <i>gerunds</i> und <i>infinitives</i></p>	<p>kontinuierliches Rechtschreibtraining</p>	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen		
	<p>Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Menschenrechte und Menschenwürde und (persönliche) Werte, Vorbilder und „Helden“</p>	<p>Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern</p> <p>literarische Texte aus unterschiedlichen (auch kulturellen) Perspektiven erschließen</p>	<p>sich auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte einfühlsam im Umgang mit anderen verhalten</p>		
Methodische Kompetenzen	Hörverstehen & Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen	
	<p>unterschiedliche Verarbeitungsstile des Hörens und Lesens (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören und Lesen) entsprechend ausgewählter bzw. vorgegebener Hör- und Leseintentionen einsetzen</p>	<p>ein Grundinventar von Techniken zur Planung, Durchführung und Kontrolle von mündlichen und schriftlichen Textproduktionsaufgaben funktional einsetzen</p>	<p>Textformen (z.B. Sach- und Gebrauchstexten) einfache sprachliche bzw. rhetorische Mittel sowie die Abfolge von Argumenten beschreiben (in darstellenden Texten)</p>	<p>Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten (u. a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen, Präsentationen gestalten)</p> <p>kooperativen Unterrichtsphasen das Englische als Gruppenarbeitssprache gezielt einsetzen</p>	

	inhaltlich oder stilistisch auffällige Passagen identifizieren und in Notizen festhalten	Texte (z.B. narrative, szenische, poetische oder appellative Texte) sinngestaltend vortragen		
Leistungsbewertung	Klassenarbeit: Mögliche Aufgabentypen zur Ermittlung kommunikativer Kompetenzen Am Ende der Reihe wird die Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt: „Protest Songs“ Sonstige Mitarbeit: Leseverstehen: Aufgabe zum detaillierten und selektiven Lesen Schreiben: Aufgaben zur Textproduktion Hörverstehen: Aufgabe zum detaillierten und selektiven Hören zusammenhängendes Sprechen: Freies Sprechen gestützt durch eigene Notizen an Gesprächen teilnehmen: Mit Hilfe von eigenen Notizen an Gesprächen teilnehmen Sprachmittlung: Informationen aus einer Textsorte mündlich zusammenfassend übertragen			

2.1.5 Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Lernerfolgsüberprüfungen
EF 1.1	Think globally, act locally	Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“	<p>IKK: : differenziertes Wissen über globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen: Werteorientierung und Zukunftsentwürfe im „<i>global village</i>“</p> <p>FKK: Hör-Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (z.B. <i>discussion, speech</i>) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p>Leseverstehen: verschiedenen Textformen (auch diskontinuierliche Texte) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen (z.B. <i>discussion</i>)</p> <p>zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; wesentliche Punkte hinreichend präzise hervorheben und durch Details unterstützen; ein Grundinventar von Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen</p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale und der Zielgruppe einen Text verfassen (z.B. E-Mail)</p> <p>Sprachmittlung: Inhalt von Texten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen</p> <p>TMK: Texte (z.B. auch diskontinuierliche Texte) angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten</p> <p>SB: Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben (<i>critical language awareness</i>)</p> <p>SLK: Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und/oder im Austausch mit anderen evaluieren</p>	<p>Klausur: Mündliche Kommunikationsprüfung anstelle einer Klausur zum Thema „Think globally, act locally“</p> <p>Sonstige Leistungen:</p>
EF 1.2	Free choice	Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation	<p>FKK: Hör-/Hörsehverstehen: <i>short stories</i> Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und dabei auch implizite Informationen erschließen</p>	<p>Klausur (Lesen und Schreiben integriert Dauer: 90 Minuten)</p>

	Growing up: limits and influences	insbesondere unter Jugendlichen.	<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen (v.a. Meinungsäußerung, Kommentierung), dabei ggf. Missverständnisse überwinden</p> <p>FKK/TMK: Schreiben: z.B. <i>short stories</i></p> <p>SLK: Selbsteinschätzung der eigenen Stärken und Schwächen (z.B. <i>Portfolio</i>)</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p>	<p>Sonstige Leistungen: <Verfassen einer eigenen <i>short story</i>></p>
EF 2.1	The Digital Age	Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation insbesondere unter dem Einfluss digitaler Medien	<p>IKK: differenziertes Wissen über Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter, insbesondere unter Jugendlichen</p> <p>FKK:</p> <p>Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und/oder audiovisuellen Texten und erlebter <i>face-to-face</i> Kommunikation (u.a. Diskussionen) entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen</p> <p>Leseverstehen: Textsorten (z.B. <i>blog posts</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-) Wissen verknüpfen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen</p> <p>SB: (mündlicher) Sprachgebrauch in Anpassung an Kommunikationssituationen</p> <p>SLK: eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, den Lernprozess beobachten und planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p> <p>TMK: Texte (z.B. auch diskontinuierliche Texte) angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten</p>	<p>Klausur: Aufgabenart 1.1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen:</p>
EF 2.2	Crossing borders	(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland	<p>IKK: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz zeigen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden</p> <p>FKK: Leseverstehen: verschiedenen Textformen (auch diskontinuierlichen Texte) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, dabei textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen,</p>	<p>Klausur: Lesen und Schreiben (integriert); Sprachmittlung (isoliert)</p> <p>Sonstige</p>

			<p>implizite Informationen, auch Einstellungen und Meinungen erschließen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: sich an Partner-/Kleingruppen-/Klassengespräch beteiligen und dabei eigene Standpunkte darlegen und begründen</p> <p>Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale verschiedene Formen des (kreativen) Schreibens realisieren</p> <p>Sprachmittlung: in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen</p> <p>wesentliche Aussagen in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen/ den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten in die jeweilige Zielsprache sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>TMK: Texte (z.B. auch diskontinuierliche Texte) angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten</p> <p>SB: den eigenen Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen</p> <p>SLK: Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand weitgehend selbstständig und/oder im Austausch mit anderen evaluieren</p>	<p>Leistungen:</p> <p>Lesen einer kurzen Lektüre (Ganzschrift) (z.B. Sherman Alexie – <i>The Absolutely True Diary of A Part-Time Indian</i>)</p>
--	--	--	---	---

2.1.6 Qualifikationsphase Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	The UK – From monarchy to modern democracy	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/ features</i>, Spielfilm Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Schreiben: Filmanalyse</p> <p>IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
Q1.1-2	American Dream – American realities (ca. 20-26 Stunden)	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	<p>FKK/TMK: Leseverstehen und Sehverstehen: Zeitungsartikel, Cartoons</p> <p>Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens</p> <p>IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen</p>	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängend es Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
Q1.2-1	Voices from the African Continent – Nigeria (ca. 20-26 Stunden)	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Kurzgeschichten Hör-/Sehverstehen: Podcasts, Radiobeiträge, Dokumentationen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i></p> <p>SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)
Q1.2-2	Exploring alternative worlds	<p><u>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</u></p> <p><i>Visions of the future:</i></p>	FKK/TMK: Leseverstehen: Romanauszüge,	Schreiben mit Leseverstehen (integriert),

		<ul style="list-style-type: none"> • <i>utopia and dystopia</i> 	<p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/ features, film trailers</i></p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche Perspektive berücksichtigen</p>	Sprachmittlung (isoliert)
Q2.1	Shakespeare for young audiences	<p><i>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of film scenes and sonnets</i></p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Sonnets</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Shakespeareverfilmung</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)
Q2.2	Does globalisation affect my personal life?	<p><u>Chancen und Risiken der Globalisierung</u></p> <p><i>Globalisation and global challenges:</i></p> <p><i>lifestyles and communication</i></p> <p><i>Studying and working in a globalized world</i></p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Zeitungsartikel</p> <p>Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell (Bewerbungsgespräche)</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell</p> <p>SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:	Klausur
Q1.1-1	The UK From monarchy to modern democracy multicultural society	Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel	FKK/TMK: Leseverstehen: politische Reden, Kommentare Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>documentaries/ features</i> , Spielfilm Sprachmittlung: informell/formell, mündlich/schriftlich Schreiben: Filmanalyse IKK: Kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
Q1.1-2	American Dream – American realities	Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA	FKK/TMK: Leseverstehen und Sehverstehen: Zeitungsartikel, Cartoons Schreiben: verschiedene Formen kreativen Schreibens Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Cartoonbeschreibung und -analyse Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Guppendifkussion IKK: Wertvorstellungen verstehen, vergleichen, bewerten, mit Toleranz begegnen	Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur: Sprechen – zusammenhängend es Sprechen und an Gesprächen teilnehmen
Q1.2-1	Voices from the African Continent – Nigeria	Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum	FKK/TMK: Leseverstehen: Kurzgeschichten Hör-/Sehverstehen: Podcasts, Radiobeiträge, Dokumentationen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: <i>discussions, role play</i> SLK/SB: durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien Sprachkompetenz festigen	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)

Q1.2-2	Exploring alternative worlds	<p><u>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</u></p> <p>Visions of the future:</p> <p>ethical issues of scientific and technological progress</p> <p>utopia and dystopia</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: dystopian novel</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: <i>news, documentaries/features, film trailers</i></p> <p>IKK: Erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren, die jeweilige kulturelle, weltanschauliche Perspektive berücksichtigen</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)
Q2.1	Shakespeare for young audiences	<p>The impact of Shakespearean drama on young audiences today: study of extracts and film scenes (tragedy)</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Auszüge aus einer Tragödie (evtl. Ganzschrift)</p> <p>Hör-/Hör-Sehverstehen: Auszüge aus Shakespeareverfilmung;</p> <p>SB: Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern</p> <p>SLK: Vergleich und Bewertung verschiedener Filmversionen mit dem Originaltext.</p> <p>IKK: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt bewusst werden</p>	Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Mediation (isoliert)
Q2.2	Does globalisation affect my personal life?	<p><u>Chancen und Risiken der Globalisierung</u></p> <p>Globalisation and global challenges:</p> <p>economic and ecological issues</p> <p>Studying and working in a globalized world</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: Stellenanzeigen, Zeitungsartikel</p> <p>Schreiben: Bewerbungsschreiben, Lebenslauf; Brief</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: formell – informell (Bewerbungsgespräche)</p> <p>Sprachmittlung: informell/formell</p> <p>SLK: eigenen Lernprozess selbstständig beobachten, Grad der eigenen Sprachbeherrschung einschätzen</p>	<p>Klausur orientiert an Abiturvorgaben</p> <p>[Klausur unter Abiturbedingungen]</p>

		The role of the United States in international politics at the beginning of the 21st century		
--	--	--	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz des GAL hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht beschlossen, dass die im Referenzrahmen Schulqualität NRW formulierten Kriterien und Zielsetzungen als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachschaft vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren. In Verbindung mit dem fachlichen Lernen legt die Fachschaft außerdem besonderen Wert auf die kontinuierliche Ausbildung von überfachlichen personalen und sozialen Kompetenzen.

Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien

Der Englischunterricht am GAL knüpft „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie (...) mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben“¹.

Kompetenzen sollen integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit **realitätsnahen, anwendungsorientierten** und für die Schülerinnen und Schüler **bedeutsamen Aufgabenstellungen** eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt **sprachliche Phänomene und ihre Funktion** ebenso in den Blick wie **Sprachlernprozesse**. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

In diesem Zusammenhang strebt die Fachschaft vielfältige **Synergien mit anderen Fächern** an. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, dass den Lernenden Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*) wie auch verschiedene Sprachlernetechniken. Auf diesen Erfahrungen können sie in allen sprachlichen Fächern aufbauen (vgl. Wortschatzarbeit im Fach Französisch, Latein, Spanisch und Englisch).

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommt *speech acts* eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I am GAL zunehmend **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln.

¹ Vgl. MSW NRW (Hrsg.): Kernlehrpläne Englisch Sek. I Gymnasium, Ritterbach Verlag, 2007, S. 12

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Den Englischlehrkräften am GAL ist ein positiver, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am GAL – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert (vgl. Kapitel 1.2.2 Schwerpunkte an unserer Schule). Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige **kommunikative Aktivitäten** und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen.

Hausaufgaben

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium, da sie...

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sind (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen),
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die häusliche Bearbeitung eignen,
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden,
- in Einzelarbeit (**ohne** elterliche oder sonstige fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) zu Hause erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt in der Regel, dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus zulassen bzw. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, sodass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der per Erlass vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können,
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

2.3.1 Schriftliche Leistungen in der Sek. I bzw. mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klassenarbeit

Allgemeine Rahmenvorgaben:

Basis der schriftlichen Leistungsbewertung sind § 48 des Schulgesetzes, sowie § 6 (Leistungsbewertung, Klassenarbeiten, Nachteilsausgleich) der APO S I.

Anzahl der Klassenarbeiten:

Jahrgangsstufe	Anzahl der Klassenarbeiten bzw. mdl. Prüfung	
	1. Halbjahr	2. Halbjahr
5	3	3
6	3	3
7	3	3
8	3	2
9	2	2
10	2	2

Konkretion der Rahmenvorgaben im schulinternen Curriculum Englisch am GAL

Bedingt durch die Phase des Spracherwerbs zu Beginn der Sek. I bzw. dem Ausbau der Kenntnisse aus der Primarstufe, stehen in der Sek. I die Sprachrichtigkeit und die Korrektheit in der aktiven Sprachanwendung sowohl in den Klassenarbeiten als auch in den mündlichen Beiträgen der Schülerinnen und Schüler im Fokus der Bewertung und auch der Leistungsmessung.²

Ebenfalls aus diesem Grund sind die meisten Klassenarbeiten der Sek. I auch gegliedert in offene und geschlossene Aufgaben – der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit und überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 bis 10³, um somit auch strukturell auf die Form der Klausuren der Sek. II wie auch der zentralisierten Abschlussprüfungen vorzubereiten.

Daher ergibt sich für die Leistungsbewertung der Schülerleistungen in Klassenarbeiten der Sek. I Folgendes:

1. Die geschlossenen Aufgaben, die in erster Linie zur Einübung, Wiederholung, Vertiefung und Überprüfung der Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Grundgrammatik und des Grundwortschatzes dienen, werden mit Punkten bewertet. Die Punkteverteilung richtet sich nach Komplexität und Schwierigkeitsgrad der jeweiligen Aufgabenform und kann nachträglich noch durch angemessene Abzüge auf Grund von Verstößen gegen die allgemeine Sprachrichtigkeit (in erster Linie hier orthographische Fehler) beeinflusst werden.

2. Die Notenfindung in offenen Aufgabenstellungen orientiert sich grob am Raster der Erwartungshorizonte in der Sekundarstufe II und schlüsselt sich daher zunächst auf in die Bereiche Inhalt und Sprache. Letzterer wird noch einmal untergliedert in die Bereiche Ausdruck/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachliche Korrektheit.

² Vgl. MSW NRW (Hrsg.): Kernlehrpläne Englisch Sek. I Gymnasium, Ritterbach Verlag, 2007, S. 46

³ Vgl. MSW NRW (Hrsg.): Kernlehrpläne Englisch Sek. I Gymnasium, Ritterbach Verlag, 2007, S. 47

Inhalt	Sprache	
Lösungsqualität in Bezug auf die Aufgabenstellung	Ausdruck/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	Sprachliche Korrektheit
	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung geforderter Textformate (z. B. Verwendung von Grußformeln in einem Brief) - nachvollziehbare Struktur/Gliederung, Kohärenz des Textes - Qualität des Wortschatzes - Verwendung variabler Satzstrukturen 	<ul style="list-style-type: none"> - Orthographie - Grammatik - Wortschatz

Einbezug und Gewichtung der jeweiligen Aspekte liegen im Ermessen des Fachlehrers, der dabei Leistungsstand und die Art der Vorbereitung im Unterricht in angemessener Weise miteinbezieht.

Die Notenfindung für die schriftliche Gesamtleistung orientiert sich an folgendem Raster (hier beispielhaft für eine Gesamtpunktzahl von 100 Punkten), das die Fachschaft am Gymnasium Am Löhrtor verbindlich festgelegt hat:

Für die Klassen 5 und 6:

Note	von	bis
1+	100	100
1	96	99,5
1-	92,5	95,5
2+	89	92
2	85	88,5
2-	81,5	84,5
3+	78	81
3	74,5	77,5
3-	70,5	74
4+	67	70
4	63,5	66,5
4-	60	63
5+	50	59,5
5	40	49,5
5-	30	39,5
6	0	29,5

Für die Klassen 7-10:

Note	von	bis
1+	100	100
1	95,5	99,5
1-	91,5	95
2+	87,5	91
2	83,5	87
2-	79,5	83
3+	75	79
3	71	74,5
3-	67	70,5
4+	63	66,5
4	59	62,5
4-	55	58,5
5+	45,5	54,5
5	36,5	45
5-	27,5	36
6	0	27

Gemäß § 6 (8) der APO SI kann „einmal im Schuljahr (...) eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden. Im Fach Englisch wird im letzten Schuljahr eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt“ (siehe Kapitel 1.2.2 Schwerpunkte an unserer Schule).

Zur Notenfindung bei diesen mündlichen Prüfungen werden die vom Schulministerium vorgegebenen Bögen verwendet (siehe Anhang 1).

2.3.2 Mündliche Leistungen in der Sek. I

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Auch im Bereich der mündlichen Leistungen müssen sich die erbrachten Resultate an den vier großen Kompetenzbereichen, die in den Kernlehrplänen ausgeschrieben sind, messen lassen:

1. Funktionale kommunikative Kompetenz
2. Interkulturelle kommunikative Kompetenz
3. Text- und Medienkompetenz
4. Sprachlernkompetenz und die Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit
5. Sprachbewusstheit

Dabei ist gerade in dem Bereich des Erlernens und dem anfänglichen Gebrauch der Fremdsprache die mündliche Beteiligung im Fach Englisch von besonderer Bedeutung, deren Qualität und Quantität während der gesamten Bewertungszeitraumes in die Notengebung mit einbezogen wird.

Ebenfalls zur sonstigen Mitarbeit zählen folgende Bereiche, die in angemessener Form in der Note Auswirkung finden sollen: punktuelle Überprüfungen von Lernleistungen (Tests), Referate, vorgetragene Hausaufgaben, kooperative Leistungen in Gruppenarbeiten und Projekten, und außergewöhnliche Beteiligung (positiv wie negativ) am Diskurskontinuum der Lerngruppe.

Wichtig ist hierbei festzustellen, dass die letztendlich erteilte Note in der sonstigen Mitarbeit nicht einfach die Summe aus den erbrachten Einzelnoten ist, sondern dass diese die Tendenz vorgeben, in die sich die abschließende Notengebung bewegen sollte. Jedoch ist jedem Lehrer bzw. jeder Lehrerin überlassen, in pädagogischer Verantwortung eine didaktisch sinnvolle und leistungsbezogen angemessene Note für die sonstige Mitarbeit zu erteilen.

2.3.3 Schriftliche Leistungen in der Sek. II bzw. mündliche Prüfungen als Ersatz einer Klausur

Klausuren in der Sek. II dienen zur schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem bestimmten Kursabschnitt. Daneben sind die Klausuren der Oberstufe so zu stellen, dass sie die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Anforderungen der Klausuren in den zentralen Abiturprüfungen vorbereiten.

Daher ist es auch naheliegend, dass bei der Bewertung der schriftlichen Leistungen (Klausuren) in der Sek. II das Auswertungsraster der zentralen Abiturklausuren zur Anwendung kommt. Die dabei möglichen Aufgabenarten lassen sich dem Kernlehrplan Englisch für die Sekundarstufe II entnehmen: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/e/KLP_GOSt_Englisch.pdf.

In der Oberstufe prinzipiell möglich sind:

1. Einteilige Klausuren zur Überprüfung von Schreiben und integriertem Leseverstehen, die eine mehrgliedrige Aufgabenstellung enthalten (bisheriges Format).
2. Zweiteilige Klausuren, in denen in Klausurteil A Schreiben und integriertes Leseverstehen und in Klausurteil B eine weitere Teilkompetenz geprüft werden. Dabei ergeben sich folgende Kombinationsmöglichkeiten (neues Format):

<u>Klausurteil A (Schreiben mit einer weiteren integrierten Teilkompetenz)</u>	<u>Klausurteil B (eine weitere Teilkompetenz)</u>
Schreiben - Leseverstehen	Sprachmittlung
	Hör-/Hörsehverstehen
	Sprechen (Diese Teilkompetenz wird im Rahmen der mündlichen Prüfung in der Q-Phase geprüft)

In die Leistungsbewertung fließen neben den inhaltlichen Aspekten die Kommunikative Textgestaltung, das Ausdrucksvermögen und die sprachliche Richtigkeit ein. Eine Übersicht der Punkteverteilung findet sich in Anhang 2, 3 und 4.

Unabhängig von der Aufgabenart ergibt sich für jede Klausur der Oberstufe eine maximale Punktzahl von 150 Punkten, aus der sich dann die Endnote für die einzelne Klausur ergibt:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
Sehr gut plus	15	143-150
Sehr gut	14	135-142
Sehr gut minus	13	128-134
Gut plus	12	120-127
Gut	11	113-119
Gut minus	10	105-112
Befriedigend plus	9	98-104
Befriedigend	8	90-97
Befriedigend minus	7	83-89
Ausreichend plus	6	75-82
Ausreichend	5	68-74
Ausreichend minus	4	58-67
Mangelhaft plus	3	49-57
Mangelhaft	2	40-48
Mangelhaft minus	1	30-39
Ungenügend	0	0-29

In der EF und in der Q1 wird eine der Klausuren durch eine mündliche Prüfung ersetzt. Zur Notenfindung bei den mündlichen Prüfungen werden die vom Schulministerium vorgegeben Bögen verwendet (siehe Anhang 5).

2.3.4 Mündliche Leistungen in der Sek. II

Dem Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ kommt der gleiche Stellenwert zu wie dem Beurteilungsbereich Klausuren. Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu werten, die die Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und der Facharbeit erbringen.

Die Form der mündlichen Mitarbeit oder der sog. Sonstigen Mitarbeit in der Sek. II bezieht neben Qualität und Quantität der mündlichen Mitarbeit im Unterricht z. B. auch Protokolle, Referate, sonstige Präsentationsleistungen, Mitarbeit an Projekten und Gruppenarbeiten etc. mit ein. Entscheidend ist dabei, dass der kommunikativen Kompetenz ein besonderer Stellenwert zukommt, wobei die sprachliche Richtigkeit der Aussagen auch nicht vernachlässigt werden sollte. Zudem sollen die Schülerinnen und Schüler im Bereich der sonstigen Mitarbeit auch auf die Anforderungen in der mündlichen Abiturprüfung vorbereitet werden.

Die genauen Bereiche der Sonstigen Mitarbeit und die Kriterien, nach denen die Qualität der Sonstigen Mitarbeit gemessen werden soll, regeln die Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Englisch für die Sek. II Gymnasien /Gesamtschulen ausführlich - sie müssen daher hier nicht noch einmal wiedergegeben werden.

3 Entscheidungen zu fach- & unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fachbereiche an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch mögliche Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten. Bei der Positionierung der Themen im laufenden Schuljahr wird darauf geachtet, fächerübergreifendes Arbeiten zu ermöglichen.

Die folgende Tabelle zeigt Themen, die die Möglichkeit zu **fächerübergreifender Arbeit** bieten, die bei der Entwicklung von übergreifenden Kompetenzen bedeutsam sind.

Jahrgangsstufe	Fach und inhaltlicher Bezug
5	Kunst: Gestaltung von Einladungskarten Deutsch: Animals in the city
6	Musik: Popstars Musik, Erdkunde: Schottland
7	Politik: Media Messages
8	Geschichte: New York / Auswanderung in die Neue Welt Sport: Extreme Action
9	Deutsch: Bewerbungsschreiben

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die Evaluation des schulinternen Lehrplans. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein Dokument zu betrachten, das sich mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht entwickelt und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte kontinuierlich zu überprüfen, damit ggf. Modifikationen vorgenommen werden können.

Prozess: Die Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachschaft zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient dieses Vorgehen der systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachschaft.